105
107.

AUGERII GISLENII
BUSBEQUII
TRIUM CÆSARUM LEGATI
EXCLAMATIO
SIVE
DE RE MILITARI
CONTRA TURCAM INSTITUENDA CONSILIUM.

Aug. Gisl. von Busbek/
Dreyer Keysere Legatens/
bewegliche
Aufmahnung
oder
Bedenken/welchergestalt eine Kriegsverfassung wider den Türken vorzunehmen.

Neben einem vor albereit 140. Jahren heraus gegebenen Anschlag eines Zugs wider die Türken/dem günstigen Leser zu Lieb hiebey gedrukt in diesem nunmehro zu End lauffenden 1663sten Jahre.

W. 64. 4.
95

Lectori amico Salutem.

AUGERIUS GISLENIUS, Nobilis Belga, dictus *Busbequius, à Busbequa*, arce, cui, ut Toparcha, pater ipsius præfuit, Ferdinandi I. Maximiliani II. & Rudolphi II. Imperatorum, exacto seculo, Legatus quondam fuit, Vir præcellentis ingenii, & acerrimi judicij. Hic quædam, sanè egregia, quæ ipsemet, legationis tempore & occasione, & vidit, & satis cognita habuit, de rebus Turcicis, præsertim militaribus, utiliter congessit. Exhibetur ejus *Exclamatio*, sive *de re militari, contra Turcam instituenda, Consilium*, afflictum hodierni Imperij statum, ejusdemque remedium, (utinam non sit nimis lentum!) quasi vaticinio, adumbrans. Publici usus causa, & ut cuivis, si non Latina, tamen vernaculam intelligenti, sana authoris monita curæ & cordi esse possint, textus Germanicè redditus est. Quod si versio non exactè genuinæ responderit elegantiæ & brevitati: animum tamen & propositum non improbabis, sed boni & in commune consules. Vale.

Vorbericht/

An den wolgeneigten Leser.

AUgerius Gislenius/ ein Niederländischer von Adel / genannt Busbequius / von dem Schloß Busbeken/welches sein Vatter in Besitz gehabt/ware/im vorigen hunderten Christs Jahr/dreyer Keysere / als Ferdinand des Ersten / Maximilians des Andern/ und Rudolphens des Andern/Legat und Abgesandter / ein Mann trefflichen Geistes und scharffen Verstandes. Dieser hat viel guter Sachen / welche er selber / in Zeit und durch Gelegenheit seiner Gesandtschafft / Reisen / entweder selbst gesehen / oder sonst erfahren/ vom Türkischen Nation / meist aber Kriegs/wesen/nützlich verfasset hinterlassen. Diß orts wird vorgestellet Seine Aufmahnung oder rähtliches Bedenken vom Kriegszuge wider den Türken: worinn der heutige betrangte Zustand des Röm. Reichs / und dessen Abhelffung/ (helffe GOtt / daß sie nit zu spat vorgenommen werde!) gleichsam aus Prophetischem Geiste/vorgesehen und vorgemahlet wird. Um gemeinen Bestens willen / und damit ein ieder diesen heilsamen Einraht zu Hertzen und in Sorgfalt fassen möge/ wird solcher hiemit in beyden Sprachen hervor gegeben. Imfall die Verteutschung/der Lateinischen Redzierlichkeit und Kürze nit gleichkommen solte: wird der wolgeneigte Leser die gute Gemütemeinung genemhalten.

CAptis à Cyro, Persarum Rege, Sardibus, cum ea urbs diriperetur, multaq; passim cædes fieret: memoriæ proditum est, unum de Cyri militibus in ipsius Lydorum Regis Crœsi cubiculum penetrasse; ignarumq; quis esset, stricto gladio, mortem ei afferre voluisse: quare commotum Crœsi filium, qui aderat, ad id tempus mutum & elingvem, soluto derepente lingvæ impedimento, clamorem sustulisse: eaque verba protulisse, quibus militem ab occidendo Rege deterreret. Ita pietatem in patrem, & periculi magnitudinem sermonis potentem fecisse eum, cui usum ejus, ad id tempus, natura negavisset.

Atq; haud scio, an mihi, quanquam in re dissimili, simile quiddam usu veniat: Ut quem pietas dicendi rudem & imperitum, & qui publicè verbum unquam fecerim, diutius mutum esse non patiatur: sed in gravissimo patriæ discrimine vociferari & exclamare cogat, non ut hostem ejus jugulo ferrum intentantem deterream (neque enim id ejus immanitas patitur) sed ut eam moneam, ut sibi caveat: & simul cives meos commonefaciam, ut, dum tempus est, opem ferant, & saluti consulant.

Nam (Dij vestram fidem) quid hoc malum, infelicitatis? quæ hæc miseria est? lævissimus hostis Turca, innumeris pœne gentibus devictis, per tot regum regnorumque stragem, atque cadavera, ad nos iter sibi patefecit, patriæ nostræ jugulo mucronem admovet, neque

ALs die Stadt Sardes von dem Cyrus/ der Perser König/ erobert und geplündert/ auch viele Einwohner niedergehauen wurden: ist denkwürdig verzeichnet/daß einer / aus des Cyrus Soldaten / selbst in der Lydier Königes / des Crösus/ Gemach sich durchgedrungen/und unwissend/ wer er wäre / mit blossem Schwerd / Jhn habe tödten wollen: Wodurch des Crösus Sohn / welcher zugegen / und biß auf die Zeit stumm und sprachlos gewesen war/erschrecket / alsobalden / nach gelösetem Bande und Hinderniß seiner Zungen / ein Geschrey erhoben / und solche Worte hervor gebracht haben solle/wodurch er den Soldaten / den König zu tödten/abgeschrecket. Hat also die Liebe gegen den Vatter / und die Grösse der Gefahr/ den jenigen lassen seiner Rede mächtig werden/ deme die Natur derselben Gebrauch / biß uf die Zeit/verweigert hatte.

Jch weiß nicht/ ob mir auch ein gleichmässiges/wiewol in einer ungleichen Sache/itzo zu handen komme? daß die Liebe gegen dem Vatterlande denselben / welcher zu reden ungeschikt und unerfahren / und der in öffentlicher Versamlung kein Wort jemals geredet / nicht länger stumm lassen wolle: sondern denselben in der schwersten Gefahr des Vatterlandes / zuruffen und auszuschreyen nötige und treibe. Nicht daß ich den Feind/ welcher sein Gewehr schon an desselben Hals gesetzet/abschrekte (denn das läßet seine Grausamkeit nicht zu) sondern daß ich gedachtes mein Vatterland/sich vorzusehen / warne/zugleich auch meine Landsleute aufmuntere: damit / weil es noch Zeit ist/dieselbe zu Hülffe kommen/ auch ihrer eigenen Wolfahrt wolrahten und vorstehen.

Denn (hilff ewiger Gott!) was ist das für eine Unglükseligkeit? was ist diß für ein Jammer? der grausame Feind und Bluthund / der Türke / nach dem er bey nahe unzählige Völker überwunden / hat ihm durch Niederlage und zugrundrichtung so vieler Könige und Königreiche/ und über soviel niedergesebelte Leichname / zu uns die Bahn gebrochen / und einen offenen Weg gemachet. Unserm Vatterlande setzet er die Spi-

tamen commovemur, neque suppetias imus.

In urbe si quod ortum est incendium, nemo est, qui non, relictis rebus, ad restinguendum currat, qui non pro viribus opem ferre conetur. At nos, qui patriæ cives amantes haberi volumus, in tanto ejus periculo, otiosos duntaxat & inertes spectatores nos præbemus; nec ejus aspectus turpissimè deformandus, non sacra, non religio mox abjuranda, non conjugum & liberorum tacitæ voces, ne se in fœdissimam servitutem abripi patiamur, deprecantium, movent.

Ignavissimum quodque animal, ubi prolem periclitari sentit, nullâ vi retinetur, per ferrum & flammam opitulatum ruit. Contrà nos, viri fortes, posteritatem nostram, nefariis hostibus ad omnem injuriam & turpitudinem, ope nostra destitutam prodemus? nam quæ reliqua nobis spes, quod columen, quod præsidium; num in ejus hostis bonitate atque clementia spei aliquid reponemus, qui postquam ex suis latebris erupit, humani sanguinis rivus fluere nunquam destitit? an in ejus æquitate & moderatione? qui pacem, qui fœdera, nunquam pili fecit? apud quem nullæ valent communes reliquarum gentium leges: quem nullus pudor, nulla honesti ratio continet: qui fidem, qui jusjurandum, homini Christiano datum, violare, ubi rationibus suis conducit, non modo nullum nefas, verum etiam pium & sanctum putat. Quem in nos profana stimulat religio, armat majorum

te seines Gewehrs an den Hals / und wir lassen uns doch nicht warnen / kommen einander auch nicht zu Hülffe.

So etwan in einer Stadt eine Feuersbrunst entstanden / so ist niemand / der nicht alles liegen lasse / und zu leschen lauffe: der nicht nach vermögen sich bemühe / zu retten. Aber wir / die wir vor des Vatterlandes liebhabende Bürger und Einwohner wollen gehalten seyn / erweisen uns / in so grosser desselben Gefahr / nur als Müssiggänger / und nichts-wissende Zuschauer. Uns beweget nicht desselben Angesicht / so aufs schändlichste soll verunzieret werden: nicht die Kirchen- und Gottesdienst: nicht die Religion / welche man muß verschweren: nicht unserer Weiber und Kinder stummes Zuruffen und ängstliches Bitten / daß wir sie nicht in die schnödeste Dienstbarkeit hinreissen lassen mögen.

Ein tedes / auch das forchtsamste und fauleste Thier / wenn es seine junge Zucht in Gefahr schweben sihet / lässet sich durch keine Gewalt aufhalten / es dringet durch Waffen und Feuer hindurch / seine Junge zuretten. Dagegen wir / sonst tapfere Männer / wollen unsere Nachkommenheit denn schändlichsten Feinden / zu aller Schmach und Schande / all-unserer Hülffe entblösset / übergeben und verrahten? Denn was ist uns für eine Hoffnung übrig? was für eine Zuflucht / Schutz und Hülffe? solten wir einige Hoffnung setzen auf die Gütigkeit und Hulde desselben Feindes / welcher / nach dem er aus seinen verborgenen Schlupfwinkeln hervor gewischet / niemals den Bach des Menschenbluts hat lassen aufhören zu fliessen? oder uf ein billiches und mit Freundlichkeit gemässigtes Gemüte dessen / welcher den Frieden und die Bündnisse niemals eine Haar wehrt geachtet? bey welchem die vor allen andern Völkern gebilligte allgemeine Gesetze nichts gelten: welchen keine Schaam / auch kein Ansehen der Erbarkeit / im Zaum hält: Welcher / den Glauben und den einem Christen Menschen geleistetem Eyd zubrechen / wenn es seinem Vorhaben zu statten kommet / nicht allein vor keine Wbelthat / sondern auch vor ein Gott-wolgefälliges und heiliges Werk achtet;

jorum æmulatio, regniq; propagandi cupiditas, rapit deniq; sacra & inexplebilis bonorum nostrorum sitis.

Nam tota quidem nos erramus via, si aut patientiam nostram, aut injuriarum oblivionem, vel tantillum ad securitatem nostram profuturam speramus. Quò nos modestiores, quò pacis atque pactorum, quoq; æqui & boni observantiores ostenderimus; eò magis in nos ejus hostis insolentiam provocabimus. Qui hæc omnia, non virtuti, sed bonitati nostræ, refert accepta, sed timiditati, sed ignaviæ, sed desperationi rerum nostrarum. In hoste non est, quod spem ullam collocemus; in nobis si nulla est: neq; sane restat aliud, quàm uti solent homines, judicum sententia morti addicti, ut placidè ad supremum casum nos componamus, & tanquam clausis oculis ferrum jugulo recipiamus.

Nisi forte vires, aut fortunam ei defuturam putemus, quem ex ignotissimo, tot victoriæ tam terra, quàm mari, brevissimo temporis spatio partæ, tantopere nobilitarunt. Quo velut igne, aut parvis initiis orto, omnes jam fere totius orbis terrarum partes conflagrarunt. Quem bellis fracti reformidant Orientis populi, Assyrii, Persæ, atque Armenii: Cujus vim atque arma, ipsi quoque Scythæ sæpe jam senserunt, & qui suis ex altera parte caloribus tuti esse poterant, Æthiopes. Nam de nostra Europa quid dicam? captum vidimus Belgradum, obsessam Viennam, & prædas Linzio usque abactas. Tantos

achtet: welchen wider uns / seine ungöttliche Religion anfrischet: der Eyfer / seinen Vorfahren nichts bevor zugeben / anharnischet: und die Begierde sein Reich zu erweitern / endlich sein heiloser und unersättlicher Durst nach unsern Gütern / aufreitzet.

Wir verfehlen des gantzen Weges / wenn wir darauf / ob solte uns entweder unsere Gedult / oder der Schmach Vergessenheit / auch nur das geringste zu unserer Versicherung nutzen / unsere Hoffnung setzen. Je mehr wir uns in den Schranken der Bescheidenheit halten / den Frieden und die Verträge / wie auch gleich und Recht in acht nehmen: Je mehr werden wir wider uns denselben hochmütigen Feind heraus fordern: welcher dieses alles nicht unserer Tugend und Tapferkeit / sondern unserer frommen Einfalt und Furchtsamkeit / unserer Hinlässigkeit / und daß wir in unserer Sache verzweiffeln / zu danken hat. Bey dem Feinde ist nichts / worauf wir einige Hoffnung setzen können / wenn sie sich bey uns nicht befindet / so ist traun nichts übrig / als daß / gleich wie die durch der Richter Vrtheil zum Tode Verdammete und Vbergebene pflegen / wir ohne einige Vngeberde uns zum letzten Vnfall schikken / und gleichsam mit verschlossenen Augen / den Streich an unserm Halse annehmen.

Vnd können wir auch etwan in die Meinung gerahten / es werde dem jenigen an Kräfften oder Glükke ermangeln / welchen aus einem gantz unbekandten / so viele sowol zu Lande / als Wasser / in gar kurtzer Zeit erhaltene Siege / so hoch geadelt? Von welchem / als einem vom geringen Vrsprunge entstandenen Feuer / fast alle Theile der Erden / in liechter Lohe stehen? Welchen die durch Kriege gedemütigte Morgenländische Völker / die Aßyrier / Perser und Armenier / hefftig fürchten? dessen Gewalt und Waffen auch die Tartarn selbst schon offt empfunden / wie auch die Mohren / welche uf der andern Seite durch die brennende Hitze ihres Landes sicher seyn konten? und was soll ich von unserm Europa sagen? Gesehen haben wir / daß Griechisch-Weissenburg eingenommen / Wien belägert / und biß von Linz Beute ge-

propressus ad nostram perniciem, præter alias victorias, unus Suleimannus facere potuit.

Nostrorum Regum est, pro terræ cespite, ab stirpe ultima, ad seros usque nepotes, inter se bella continuare: Ottomannorum singuli (utinam ne tam verè quàm dolenter dicam) suis victoriis regna regnis semper accumularunt; ita ut quantum olim florentissimæ nationes imperiis suis complexæ sunt, Assyrii, Persæ, Macedones, Romani, soli sua ditione tenere videantur. Et nescimus adhuc, quo versemur in periculo? quod mare, qui montes, quæ solitudines, aut qui populi in medio relicti, quorum præsidio nos ab horum injuria tutos fore speremus? Amissa, prostrata omnia. Hærent in cervicibus nostris, quos procul perhorrescere debebamus.

Patriæ sanguine, atque ultimo spiritu litandum est hosti cruentissimo. Nam ne id quidem solatium supereſt, quod fere solet in gravissimis mortalium cladibus, ut cum bona spe simus, hæc mala non fore diuturna. Sæpe barbaræ nationes, multis provinciis, tanquam subita aliqua procella, gravem calamitatem intulerunt; Sic Gotthi, Wandali, Alani, Hunni, Tartari multas regiones inundarunt, magnisque cladibus affecerunt. quæ tamen eò tolerabiliores videri potuerunt, quod certa spes, perpetuas non fore, relinqueretur. Itaque postquam illa veluti tempestas præterierat, quæ afflicta, imò pene deleta videbantur, mox recreata revirescebant. Sed hic hostis ea est vigilantia, eam servat disciplinam, ea utitur in conservandis iis, quæ sibi adjunxit, ratione; ita regnat ac dominatur, ut ubi semel vestigium fixerit, inde se moveri non patiatur; nunquam se attollat seges, quam semel illa calamitas depresserit: adeoque difficile dictu videtur, sit ne in acquirendo felicior, an in tuendo, quæ acquisiverit, firmior.

holet worden. Einen so grossen Ruk und Fortgang hat / zu unserm Verderben / außer andern Siegen / der einige Soliman thun können.

Unserer Könige Gebrauch ist / um einen Erdschollen / von der ersten Ankunfft des Geschlechts / biß uf spate Nachkommen den Krieg gegeneinander zu beharren: Aber alle Othomannen (wolte GOtt / ich redete nicht so wahr / als wehemütig) haben durch ihre Siege ihr Reich mit Reichen allezeit vermehret; also daß / soviel etliche Nationen / als die Aßyrier / Perser / Macedonier / Römer / in ihrer höchsten Blüt / mit ihren Reichen umfangen / diese allein unter ihrem Gebiete zu haben scheinen. Und wir wissen noch nicht / in was Gefahr wir schweben? was für ein Meer / welche Berge / welche Wüsteneyen / oder welche Völker sind zwischen uns und ihnen in der Mitte gelassen / in deren Beschirmung wir vor ihrem Uberfall und diesem Unfall sicher zu seyn / hoffen mögen? Es ist alles verlohren und verhauset. Vor welchen uns von fernen grauen solte / die hangen schon an unsern Nakken.

Diesem grausamen Feinde muß man das Blut des Vatterlandes / und den letzten Odem opffern. Denn uns ist auch nicht einmal der jenige Trost übrig / welcher gemeiniglich bey den schwereſten Niderlagen der Menschen zu seyn pfleget / daß wir guter Hoffnung seyn können / es werde solches Ubel nicht lange wären. Es haben schon offt die wilde und barbarische Völker / gleich als ein plötzlich-entstandener Sturmwind / vielen Landschafften beschwerliche Schäden zugefüget. Also haben die Gothen / Wenden / Alaner / Hunnen und Tartarn viele Länder überschwemmet / und jämmerliche Niderlagen darinn verübet: welche iedoch desto erträglicher haben können scheinen / weil eine gewisse Hoffnung / daß es nicht immerhin wären / oder allezeit dabey bleiben würde / übrig war. Dahero dann / wenn solches / als ein Sturmwind / vorüber gewesen / das jenige / so als ganz darnieder geschlagen / ja auch bey nahe ausgetilget geschienen / bald wieder erquittet worden / und hervorgesprößelt. Aber dieser Feind / ist von solcher Wachsamkeit; er hält so gute Kriegs-

Kriegszucht; er gebraucht sich / das jenige / so er ihm zugeeignet / zu erhalten / solcher Art und Weise: Er regieret und herrschet also: daß er / wo er einmal seinen Fuß fest gesetzet / sich nicht von dannen bewegen oder treiben lässet: auch niemals daselbst der Same sich aufrichtet / und wieder hervor wächset / welchen einmal dieser Wetterschade niedergeschlagen. So gar schwer scheinet es / zu entscheiden / ob er etwas zu erobern glütlicher / oder dasselbe / so er unter seine Klauen bekommen / zu vertheydigen standhafftiger sey.

Weil wir nun in so grosser Gefahr schweben / warum tragen wir nicht / dem gemeinen Wesen zu Nutze / gedeylichen Raht zusammen? warum machen wir keine Verfassung / und versuchen nit alles? warum erblödet in uns die zu andern unsern Nöten so behusige Scharfsinnigkeit / welche soviele wunderbare Werke ausfündig gemachet? wir sehen ja an den wilden Thieren / wenn sie von dem äusserſten Unfall überfallen / wieviel sie vor ihre Freyheit tapfer unternehmen / alles wagen / und alles in die Schantze schlagen / ob sie etwan einen Weg / zu entwischen / erfinden können: Endlich ihr leben viel lieber / als ihre Freyheit / verlieren.

Aber alhier saget vielleicht jemand: was ist denn dein Raht? denn den gegenwertigen der Sachen Zustand beweinen / auch von der Gefahr und bevorstehenden Unglükke reden / ist eine Kunst / die ein ieder kan. Ein Hülffmittel ist von nöten: darnach wird itzt gefraget. Hiervon sage / so du etwas hast.

Ja ich will es sagen / und zwar mit wenigen. Waffen / Waffen müssen da seyn! die Waffen seynd von nöten / wider den Gewalt der Waffen: ohne Waffen kan dieser Sache kein recht geschehen. Durch deren Beschirmung muß das Vatterland befestiget werden / oder wir müssen alle biß uf einen Mann verlohren gehen. Keine Göttliche Weissagung ist warhaffter / als dieses: Aber GOtt verleihe ein bessers! Lasset uns die Waffen ergreiffen! diese liegen nicht in dem innern Bauche der Erden verschlossen und verborgen: und wenn es auch wäre / solten sie dennoch durch erstlichste Bemühung herauf geholet werden.

Tanto igitur in periculo positi, cur non consulimus in medium, cur non molimur, non omnia tentamus? Cur stupet in nobis ingeniosa illa necessitas, admirabilium effectrix operum? Feras equidem videmus, extremo casu deprehensas, quàm multa pro sua libertate fortiter conentur, nihil non audeant, omnia periclitentur, si quam forte evadendi viam invenire possint. denique vitam citius quam libertatem amittant.

Sed hic fortasse dicit aliquis: Quid est ergo tui consilii? nam præsentem rerum statum deplorare, de periculo atque imminentibus malis declamare, cuivis facile est: remedio est opus, id exquiritur. de eo dic, si quid habes.

Dicam & quidem paucis. Armis opus est: opus est armis contra vim atque arma, sine armis fieri nihil rectè potest. Horum præsidio salus patriæ munienda, aut nobis omnibus ad unum pereundum. Nullum hoc verius oraculum. Sed Dii meliora! arma capessamus potius; quæ quidem non intimis terræ visceribus abdita latent, & si laterent, magna quavis molitione eruenda essent, neque aliunde procul, ex ultimis terris, arcessenda: sed sunt parata

rata, suntin promptu; sunt, si velimus, in manibus. Nascuntur etiamnum apud nos viri. est copiosa juventus, bello apta, pro patria, pro aris & focis, sanguinem fundere parata. non equi, non ferrum; non aurum, non opes, non machinæ tormentaque, non reliqui ad bellum paratus desunt. omnia, quæcunque ad res magnas & suscipiendas & conficiendas requiruntur, nobis larga manu suppeditavit divina benignitas: modo ne sumere recusemus.

Voluntas (inquam) nostra & manus tantũ desiderantur, quas maturè admoveamus, dum justæ adhuc vires supersunt; antequam debilitata ruant omnia; alioqui sero & nequicquam consilia prætermissa respectabimus, nobisque idem eveniet, quod ægrotis, qui, dum tempus est, & vires sunt integræ, ad medicinæ mentionem nauseant, neque possunt ulla ratione adduci, ut salutaribus in tempore potionibus utantur: sed ubi opportunitas præteriit, morbusque adeò invaluit, ut debilitatis viribus medicamento non sit locus, frustra medici fidem neglectaque remedia requirunt. Quorum exemplo nobis cavere debemus; & antequam, pluribus illatis vulneribus, nos hostis plane conficiat, dum plaga nulla lethalis est, dum nondum omnis profluxit sanguis, remedium in tempore adhibere, hoc est, arma expedire, totosque nos ad defensionem comparare.

Quæ meditantes atque agentes, Deo rite supplicabimus; eumque preces nostras haud aversaturum meritò sperare poterimus. Quod si per simulationem pietatis, inertiæ nostræ velificari volemus, & malè

dörfen sie auch nit erst anders woher / und aus der ferne / aus weit entlegenen Ländern beruffen: sondern sie seynd schon fertig / und wenn wir nur wollen / schon in unsern Händen. Es werden ja noch bey uns Männer gebohren. Wir haben ja viel junge Mannschafft / so zum Kriege tüchtig / und bereit ist / vors Vatterland / vor Heerd und Altar ihr Blut zu lassen. Es mangelt nicht an Pferden / nicht an Eisen / nicht an Gold und Gelde / nicht an Stücken und Geschützen / noch an andern Kriegsbereitschafften. Die Göttliche milde Güttigkeit hat uns alles / was grosse Thaten anzutretten und zuverrichten / erfordert wird / mit reicher Hand dargeboten: wenn wir nur solches anzunemen / nicht selbst abschlagen.

Es mangelt / sage ich / nur an unserm Willen / und an Händen / welche wir zeitlich anlegen müssen / weil noch rechtmässige Kräffte vorhanden seynd: ehe alles traffilos dahin sinket. Sonsten werden wir zu spate und vergebens / nach den aus Handen gelassenen guten Vorschlägen / zurück sehen / und wird uns eben das begegnen / was den Kranken / welche / weil es Zeit ist / und die Kräffte noch vollkommen seynd / einen Etel empfinden / wenn man der Artzney gedenket / und sich auf keine Weise vermögen lassen / daß sie bey Zeiten der Heiltränke gebrauchten: nachmals / wenn die bequeme Zeit vorüber / und die Krankheit also überhand genommen / daß die Kräffte geschwächet / und die Artzneyen nicht mehr anschlagen wollen / so dann erst vergebens einen getreuen Artzt / und nach denn zuvor verachteten Hilfmitteln schreyen. Lasset uns / von diesem Beyspiel gewarnet / uns hüten: auch ehe und bevor uns / nach vielen geschlagenen Wunden / der Feind gantz zu Grunde richtet / weil noch keine tödliche Wunde da / und noch nicht alles Geblüte entronnen ist / die Artzney bey Zeiten gebrauchen / das ist / die Waffen hervor suchen / und uns recht in Gegenwehr stellen.

Wenn wir hierauf bedacht seyn / und die Sache angreifen / so müssen wir Gott uf rechte Weise demütiglich anruffen: können auch sicherlich hoffen / er werde unser Gebet nicht ungnädig anhören. Da wir aber / mit einem Schein der Heiligkeit unsere Faulheit unterstützen / auch durch einen

malè quæsito compendio à Deo, sine opera, sine studio, sine labore nostro, impendentibus malis opem solis precibus impetrare: næ ille injustæ petitioni nostræ se haud facile æquum præbebit. ipsi in primis nostro fungamur officio.: & partes diligentiæ, constantiæ, virtutis & fortitudinis, in hunc potissimum usum ab eo nobis datas, impleamus. Nisi aret, serat, ac metat agricola, frustra à Deo copiosam messem postulet. Certum in istis rebus inferioribus ordinem statuit Deus, quem haud temere neglectum vult: labori, diligentiæ, assiduitati, solertiæ, virtuti multa præmia proposuit, quæ negavit inertiæ.

Vis scire literas, Musicam, Astronomiam, Mathemata; disce, labora, nervos contende. hæc otioso tibi nullum inspitabit numen: per eam vitam, eosque gradus, quos Deus posuit, tibi persequenda sunt. Instrumenta, ad ea consequenda, modò tibi ne desis, largitus est, ea adhibe, iis utere: dabit ille benedictionem, & incrementum. Vis tueri patriam, hostem profligare, potiri victoria? non hoc consequeris sedens, non iners, non otiosus: insurgendum est; arma capienda, tractanda, adhibenda exercitatio; assvescendum est labori, soli, pulveri, siti atq; inediæ. His armatus atque instructus, divinam opem implora. Atque ita bonæ spei plenus, procede in aciem, munere tuo functus es, instrumentis, quæ tibi Deus dedit, rite usus es, servasti ejus ordinem, neque positas ab eo leges contempsisti.

einen übel-gesuchten Vortheil / von Gott / ohne Handanlegung / ohne Mühe / und ohne unsere Arbeit / wider das einbrechende Ubel / durch das bloße Gebet / Hülfe zu erlangen vermeinen wolten: so wird er warlich gegen unser nicht recht angestelltes Gebet / sich nicht leichtlich gnädig erweisen. Lasset uns zu förders unsere Schuldigkeit verrichten / und die Gebürnis unsers Fleißes / Beständigkeit / Tugend und Tapfferkeit / welche uns vornemlich zu diesem Behuf von Ihm verliehen / einwenden. Wenn der Atterman nicht pflüget / säet und Erndet / wird er GOtt vergebens um eine reiche Erndte bitten. GOtt hat in solchen weltlichen Dingen eine gewiße Ordnung gesetzet / welche er nicht vermessentlich will ausser acht gelassen sehen: Er hat der Arbeit / Fleiß / Emsigkeit / Scharffsinnigkeit und Tugend viele Geschenke vorgestellet / welche er aber der unwitzigen Trägheit verweigert.

Wiltu die freye Künste / die Music / Astronomy und Mathematic wissen / so lerne / arbeite und strekke den Kopff und das Vermögen deiner Sinne daran: kein Göttliches Oracul wird dir / wenn du müssig bist / solche einblasen: du must ihnen / auf solchem Wege und durch solche Tritte / wie sie Gott geordnet hat / nachjagen. Er hat dir die Werkzeuge / dieselbe zu erlangen / wofern nur der Mangel nicht bey dir ist / reichlich verliehen: die nimm zur Hand / derselben gebrauche dich / er wird so dann das Gedeyen und Wachstum verleyhen. Wiltu das Vatterland verthedigen / den Feind aus dem Felde schlagen / den Sieg erobern? das wirstu nicht erlangen / wenn du still sitzest / die Hände in den Schos legest / und müssig bist: du must dich ermuntern und aufmachen / die Waffen ergreiffen / mit denselben ümgehen / und dich darinne üben. Man muß der Arbeit / der Sonnen Hitze / des Staubs / Dursts und Hungers gewohnt werden. Wann du hiemit gewaffnet und abgerichtet bist / so ruffe GOtt um Hülffe an: und alsdann begib dich voller Hoffnung in die Schlacht: so hastu das deine gethan / und die Rüstung / welche dir Gott gegeben / recht und wol gebraucht: so hastu die Ordnung in acht genommen / und die von Ihme vorgeschriebene Gesetze nicht verachtet.

Rei exitum, piis precibus, vitæque integritate, ejus elementiæ & bonitati commenda. Non est nostri arbitrij neque facultatis victoria; sed Dei solius beneficio contingit. Cujus tamen non legitimè neque ordine petentem haud sæpe compotem fieri videmus; & si secus quandoque fiat (quod sane fit rarissime) id tribuendum est miraculo. At nos Deum tentare non debemus, neque temere quicquam conari.

Nec male, meo quidem judicio, Cato apud Sallustium, Senatum adhortatus, ut contra Catilinam arma capiat, his verbis utitur, Scilicet res aspera est: sed vos non timetis eam. imo vero maxime, sed inertia & mollitia animi, alius alium expectantes, cunctamini, videlicet Diis immortalibus confisi, qui hanc Rempub. sæpe in maximis periculis servavere. Non votis, neque suppliciis muliebribus auxilia Deorum parantur. Vigilando, agendo, bene consulendo, prospere omnia cedunt: Ubi socordiæ te atque ignaviæ tradideris, nequicquam Deos implores: irati, infestiq; sunt. Nos ergo, quod est partium nostrarum, exequamur; eodemque tempore, non injustis precibus, divinam opem atq; misericordiam imploremus, armati, in castris, in opere atq; negotio.

Sed occurritur mihi à bonis atque prudentibus viris; istam publicæ calamitati

Der Sachen Ausgang stelle/mit einem heiligen Gebete/und unsträfflichem Leben/seiner Mildigkeit und Güte anheim. Der Sieg ist nicht in unserm Willen und Kräfften / sondern wird allein durch Gottes Wolthat erlanget. Dessen wir aber denjenigen/der hierüm weder rechtmessig noch ordentlich ansuchet / nit oft sehen theilhafftig werden; und wenn es je zu weilen geschiehet / (welches aber gar selten geschiehet) so ist es einem Wunderwerke zuzuschreiben. Wir sollen aber Gott nicht versuchen / noch verwegentlich etwas unternemen.

Meines Bedünkens hat der Cato/beym Sallustius/den Römischen Raht/wider den Catilina/die Waffen zu ergreifen/vermahnend/sich dieser Worte nit übel gebrauchet: **Es ist freylich eine schwere und unbeliebte Sache: Aber Ihr fürchtet euch nicht dafür. Doch ja ihr fürchtet euch/und aus faulem und verzagtem Gemüte zaudert und trokket ihr / indem einer auf den andern wartet: weil ihr euch auf die unsterbliche Götter / welche dieses Stadt-Regiment offt in den grösten Gefährlichkeiten erhalten/verlasset. Der Götter Hülffe wird nicht/durch Wünschen noch weibliches weiches Gebet erworben. Wenn man wachsame Augen hat/das Werk angreifet/ auch guten Raht fasset und ertheilet/ so gehet alles glüklich von statten: wenn man sich aber der Fahrlässigkeit und Zagheit ergeben wird / so ruffet man die Götter vergebens an: Sie seynd sodann erzürnet/und dem Vorhaben zuwider.** Dannenhero lasset uns das jenige/ so unsers Amts ist / verrichten/ und zu einer Zeit/ mit nicht-unrechtmessigen Gebete / GOtt um Hülffe und Barmhertzigkeit / gewaffnet / in dem Feldlager / bey vollem Werke und Geschäffte/ anruffen.

Es wird mir aber von guten und flugen Leuten widersprochen/es sey diese Weise dem allgemeinen

Jam-

medendi rationem, aliquoties tentatam, minus feliciter evenisse, nosque, quoties ad arma & manus cum Turcis ventum sit, inferiores discessisse. Audio: neque nihil est, quod dicitur, atque eo ut veniremus, hæc ferè mihi erat instituta oratio. Armis (inquis) contra Turcam hactenus parum profecimus: esto, sed quibus tandem armis; hoc nos expendere, & in eo aliquantum morari, est operæ pretium.

Quum Turca fines nostros infestare, aut cum numeroso exercitu ad nos ascendere nuntiaretur; dedimus operam, ut nos quoque copias cogeremus. Sed quas copias, quem militem coëgimus? num veteranum? num eum, cujus virtutem, multis jam ante documentis cognitam, habeamus? quo vincere consveveramus? non opinor, sed potius huic dissimilimum. Pulsata longè latèque tympana: ad eorum strepitum convenere, lucelli spe, quibus visum est, tertius fortasse quisque, quiloricam aut thoracem nunquam induerat, nec hostem vel à belli limine salutarat. reliqui quales? homines luxu perditi, decoctores, ganeones, aleatores, obærati, exules atque dissimiles (paucis exceptis) ferè reliqui, quos eo perduxit non patriæ charitas, non æquitas causæ, non religionis studium, non amor exercendæ virtutis, sed ebrietatis, aleæ, rapinarum, sacrilegiorum, stuprorum, & (ut uno verbo dicam) scelerum & flagitiorum omnium impunitas atque licentia.

Jammer heilsamlich abzuhelffen / etliche mal versuchet worden/aber nicht glüklich ausgeschlagen/ und wir haben so offt es mit dem Türken zu den Waffen und Handgefechte gekommen / den Kürtzern ziehen müssen. Ich verstehe wol / und es ist nit ohne: habe auch ich diese Rede/damit wir hierauf kommen möchten / selbsten so ferne gelenket. Mit Waffen/sagstu / haben wir seithero wenig zu unserm Vortheil ausgerichtet. Es sey also! aber mit was für Waffen? es ist der Mühe wehrt/ daß wir dieses erwegen/und uns ein wenig hierbey aufhalten.

Als uns verkündiget wurde/daß der Türke unsere Gräntzen unsicher machen/oder mit einem sehr grossen Kriegsheer überziehen würde: haben wir uns bemühet/daß wir auch einige Hauffen zusammen brächten. Aber was für Hauffen / und was für Soldaten haben wir zusammen gebracht? waren es vordessen-geübte alte Soldaten / deren Tapferkeit uns schon vorhero/durch viele Proben/ bekandt worden / und durch welche wir zu siegen pflegten? Ich halte es nicht dafür / sondern vermute viel ein anders. Die Trummeln wurden zwar weit und breit gerühret: Auf ihr Gethöne seynd/in Hoffnung eines Gewinnleins / denen es eben war / zusammen gekommen. Vielleicht hat der dritte Theil von ihnen niemals einen Panzer oder Brustharnisch angehabt? hat nit einen Feind im Kriege gesehen / oder ihm einen guten Morgen geboten? Die andere aber/ was für welche sind sie gewesen? Es waren Leute / durch Üppigkeit und Wollust verdorben / Verschwender oder Bankerotirer/ Hurenwirthe / Doppeler und Spieler/mit Schulden Beladene/ aus dem Lande Verjagte / und dergleichen Gesindlein / wenige ausgenommen. Die übrigen hatte zur Drummel geführet/ nicht die Liebe zum Vatterland/nicht die Billigkeit der Sache / nicht die Beflissenheit der Religion / nicht die Begierde ihre Tapferkeit zu üben/sondern damit sie ihre Vollsäuferey / ihr doppeln und spielen / gewaltthätiges plündern / Kirchenraube / Hurenleben / und / daß ichs mit einem Worte sagen möge / alle Bubenstükke und Laster frey und ungestraft fort-üben möchten.

Cum hujusmodi turba, nullo delectu collecta, vel potius cum fece perditorum hominum, Deo pariter atque hominibus invisorum, contra tantum hostem, sacrum videlicet auspicamur bellum. Itaque non tam militum conventus, quàm Bacchanalia, nostra castra videri possunt: Ubi luxuria, corruptelis, libidine, impietate, crapula, tumultu, rixis atque cædibus, strepunt & permiscentur omnia. Hic tamen tam bellus miles, magnis impendiis procul est suis sedibus excitandus, magnaque cum jactura temporis, ubi etiam res summam celeritatem exigit, perducendus. Fortem & assuetum laboribus Hannibalis militem, Campaniæ luxus & deliciæ fregerunt. nobis nulla opus est Campania; imbelles, enervati, perditi, in castra venimus. Itaque si hostis desit, mora paucorum mensium, aut caniculæ fervor, aut primorum frigorum morsus, quantumvis magnas, copias nostras mactant & jugulant.

Et nos miramùr, cum hoc tali milite, nihil nobis contra exercitatissimum hostem procedere? Si quas privatim paulò periculosiores simultates gerimus, aut per loca latrociniis infesta nobis faciendum sit iter; non temerè, nisi spectatissimis comitibus, corporis nostri custodiam committimus: sed nec si gravioris quicquam negotii incidit, id nisi hominibus experientibus & peritis mandare solemus. Hic ubi tanta res, communisque omnium salus agitur, tam sumus negligentes, ut copias non modo non idoneas, sed jam pene profligatas, antequam in aciem producantur, hosti tot victoriis claro, objicere non vereamur.

Mit dergleichen/ohne erkiesen und Unterscheid zusammen geklaubtem Volke/ oder vielmehr mit solcher Grund-suppe verdorbener / GOtt zugleich und den Menschen/verhasseter Leute/ fahen wir/ wider einen so mächtigen Feind/ einen Gott zu Ehren angesehenen Krieg an. Dahero dann unsere Heerläger nicht so sehr vor eine Versamlung der Soldaten / als vor Faßnachts-Aufzüge anzusehen seynd: woselbst Uppigkeit / verderbliche Sitten/ unkeusche Begierde / gottloses Wesen / Füllerey/ Empörung/ Hader und Balgerey / durcheinander tummeln und wimmeln. Gleichwol muß dieser schöne Soldat/ mit grossen Kosten / weit her aus seiner Wohnung aufgetrieben / und mit grossem Verlust der Zeit/ da die Sache die höchste Eilfärigkeit erheischet/ herbey geführet werden. Des Hannibals tapfere und zur Arbeit gewehnte Soldaten/ hat die Uppigkeit und Wollust in Campanien geschwächet. Wir haben kein Campanien vonnöten; wir kommen schon unwehrhaft/ von Kräfften abgemattet / und verdorben ins Läger. Dahero/ wenn es schon an dem Feinde fehlete / würde doch im Verzug etlicher wenig Monate / entweder die Hundestages Hitze/ oder das Ungemach des ersten Frosts / unsere wiewol-grosse Hauffen hinopfern und zu Boden richten.

Und wir verwundern uns / daß uns mit solchen Soldaten / wider einen best-geübten Feind/ nichts von statten gehen wolle? Wenn wir etwan eigene gefährliche Mißverstände mit andern haben/ oder sonst durch Oerter / so von Raubereyen unsicher/ reisen sollen/ so vertrauen wir die Aufsicht unsers Leibes nit unbedachsamer Weise einem ieden/ sondern nur getreuen und bewährten Gleitsleuten: oder auch wenn ein wichtiges Geschäffte uns vorfället/ so pflegen wir solches nur erfahrnen und witzigen Menschen anzubefehlen. Alhier in so wichtiger Sache / darunter unser aller gemeine Wolfart waltet/ seynd wir so fahrlässig/ daß wir nit erblöden / nicht allein keinen tüchtigen Kriegshauffen/ sondern bey nahe/ ehe sie in die Schlachtordnung gestellet werden/ schon zersteuperte Truppen / einem von so vielen Siegen berühmten Feinde/ entgegen zu führen.

Rever

Revertor itaque eo, quod initio dixi, aut idoneorum armorum præsidio, publicam incolumitatem tuendam, aut nullam relinqui, quæ nos ab universo exitio vindicare possit. Quem igitur militem requiro? Nostrum inprimis; in nostris sedibus natum; de nostris populariibus delectum. Nam cum in rebus bellicis plurimum valeat celeritas, eaque vel maximè contra Turcam, hostem expeditissimum, necessaria sit; milite opus est eo, qui non procul arcessendus, diuque expectandus sit: sed sit in promtu, & tanquam ad manum, semperque nostræ potestatis. Atque hunc non temerè, neque casu oblatum, sed percensitis omnibus, qui arma ferre possunt, magno judicio delectum. In quo maximè cavendum, ne is eligatur, qui molliori cultui atque victui assueverit, aut quem prava educatio vitiis infecerit, aut fregerit otium; ne vecors, ne insanus, ne contumax, ne turbulentus, ne seditiosus, sed sit adhuc à deliciis integer, aptus tolerando labori, & cum bono corporis habitu, qui simplicitatem, probitatem, animique magnitudinem quandam, toto vultu, atque omnibus oris lineamentis, præ se ferat, ac spiret. qua de causa, arti alicui laboriosæ, quàm sedentariæ assuetum; rusticum quàm urbanum; in monte quàm in planitie; in re tenui, quàm in mediis divitiis natum malim.

Hunc ita electum militaribus præceptis, armorumque scientia erudire velim. Armatus hastam vibrare & versare, gladio item, & minore bombarda scienter uti, servare ordinem, & sub armis, ad multum spa-

 tium,

Demnach komme Ich wider darauf/ was Ich Anfangs gesagt/ daß nemlich entweder die gemeine Wolfart / durch den Schutz tüchtiger Waffen/ müsse vertheidiget werden / oder auser dem nichts übrig sey / das uns von dem allgemeinen Untergange erretten könne. Was will ich aber für einen Soldaten haben? zu förderst einen unserer Landesart/ welcher in unserer Luft geboren / und aus unsern Landsleuten geworben worden. Denn weil in Kriegssachen die Geschwindigkeit gar viel gilt/ dieselbe auch wider einen sehr wolabgerichteten und behenden Feind höchst-notwendig erfordert wird: Als ist ein solcher Soldat von nöten/ welcher nicht von ferne herzuholen / und auf den man lange warten müsse / sondern der in Bereitschafft/ und gleichsam vor der Hand/ auch allzeit in unsern Mächten sey. Und zwar muß dieser nicht/ wie er ungefähr herzu getrummelt wird / sondern mit sonderbarem Bedacht / welcher die Waffen zu tragen tüchtig sey oder nicht / erwehlet werden. Wobey man höchst sich vorzusehen hat / damit man nicht einen heraus lese / welcher zärtlicher Kleidung und Speisen gewohnet/ oder welchen eine böse Auferziehung mit Lastern angegifftet / oder dem der Müssiggang die Kräffte geschwächet: damit er nicht sey ein Toller / ein Unsinniger / ein Widerspenstiger/ ein Polterer / ein Meutmacher/ sondern ein von Wollüsten noch nicht Eingenommener/ die Arbeit auszustehen geschikt / von guter Gestalt des Leibes / und der eine Einfalt / Frömmigkeit und die Grosmütigkeit aus seinem Gesichte / und desselben ganzer Bildung erscheinen und strahlen lasse. Der Ursach halben wolte ich lieber einen/ zu einem arbeitsamen Handwerk/ als zum sitzen gewehnten / lieber einen Bauern / als Burger/ lieber einen vom Gebierge/ als vom platten Lande/ lieber einem in schlechtem Hauswesen/ als mitten im Wolstand und Reichthum gebornen/ ausuchen.

Ein also ausgekörnter Soldat/ solte/ nach meinem Willen/ in den Kriegs-Reguln / und in Wissenschafft der Waffen / unterwiesen werden. Er solte sich gewehnen/ gewaffnet die Pike und Partisane zuschwingen / auch des Degens und obern Gewehrs sich meisterlich zugebrauchen / die Ord-

 nung

tium, decurrere consuescat, veram laudem appetere, flagitium pejus letho odisse, pietatem colere, & ab omni in Deum verborum contumelia sibi temperare discat. Idem dicto audiens sit suo duci, ejusque animadversionem patienter admittat: in hostem ferox, in commilitonem senis & tractabilis. Victus parsimonia, neque crapulæ, neque ebrietatis suspicioni locum relinquat. Postremò suo stipendio sit contentus, atque ab omni præda, præterquam concessa, se abstineat. Hujusmodi disciplina informari militem oportere dico, qui contra tantum hostem possit consistere.

Neque tamen eum statim in aciem duci, aut de summa rerum, tyronem cum veterano, velim decernere; sed in stativis præsidiisve eum collocari, & excursionibus, levioribusq; prœliis, paulatim in belli consvetudinem venire. Quaratione vulnus pati, hostis conspectum ferre, & timorem (quem omnis novitas afferre solet) sensim deponere consvescat. hoc ita instituto & confirmato; non contemnendum gradum ad spem melioris fortunæ factum affirmare audebo.

Quare in eo vel potissima laborum & curæ pars ponenda, ut homines, armorum & rei militaris peritissimi, conquirantur; à quibus ii, quos dico, tyrones, veris & germanis disciplinæ militaris præceptis formentur. Hos summa virtute, continentia, & sobrietate præditos, nullis avaritiæ sordibus contaminatos requiro; ut non modo hanc sobolem, in communis salutis spem succrescentem, arte militari indu-

nung zu halten / und in der Rüstung einen guten Streich Weges fortzulauffen. Er solte lernen/ nach dem warhafften Lobe zu streben/die Vbelthat ärger als den Tod zuhassen/die Gottesfurcht hoch zuachten/und sich aller Lästerworte wider Gott zu enthalten. Es solte derselbe seines Obristen Worten Gehör geben und gehorchen/auch dessen Straffe gedultig annehmen: wider den Feind frech und wild/gegen seinen Spiesgesellen aber gelind und sanfftmütig seyn. Die Sparsamkeit in der Bekostigung / solte dem Argwohn der Völlerey und Trunkenheit keinen Raum lassen. Letztlich solte Er auch mit seinem Solde zu frieden seyn/und sich von aller/ ausser der zugelassenen / Beute enthalten. Ich sage / in solcher Zucht müsse ein Soldat abgerichtet werden / welcher wolte wider einen so mächtigen Feind bestehen können.

Ich will aber nicht / daß er alsobald in die Schlacht geführet werde / und der Junge Unerfahrne/mit dem alten Geübten / um das gemeine Wesen / sich in ein Hauptgefechte einlasse: sondern er soll in den Lägern oder Besatzungen unterhalten / inzwischen mit Ausfällen und kleinen Scharmützeln allgemach zur Gewonheit des Krieges gelangen. Vf solche Weise würde er sich gewehnen/eine Wunde und Schmarre zuvertragen / des Feindes Anschauen zu dulten / und die Furcht (in welche eine iegliche Vngewöhnlichkeit zu stürtzen pfleget) mertlich abzulegen / wenn er also unterwiesen / und in stete Vbung gebracht/ will ich kühn sagen / daß er keinen verächtlichen Ruf oder Fortgang zur Hoffnung eines bessern Glückes gethan.

Dahero dann dahin am meisten zu arbeiten/ und zu sorgen/daß in den Waffen und Kriegshändeln best-erfahrne zusammen gesuchet werden/von welchen die jenige / so ich junge Lehr-Soldaten nenne/in den wahren und aufrichtigen Regeln der Kriegszucht abgerichtet würden. Von solchen mit höchster Tapferkeit / mässigem Sinne und Nüchterkeit begabten / und mit dem Vrsiate des Gehorsames unbesudelten/ begehre ich / daß sie nicht allein diese/zur Hoffnung gemeiner Wolfart / aufwachsende junge Bursche / zur Kriegs-kunst anführen/ sondern

inducant; verùm etiam vitæ & integritatis exemplo, ad omnem virtutem erudiant: utq; eorum fidei, hic noster exercitus, cum eum in hostem tempus evocabit, rectè committi possit. quibus sane ducibus periculum non erit, ne falsum militum numerum referentibus, publicum fraudetur ærarium. Ex quo, communium præfectorum scelere, hodie fieri videmus, ut, quantumvis amplæ Regum opes, alendo paulo diutius exercitui non sufficiant: & sæpe numero, ubi acie confligendum sit, magnum adeatur periculum, dum Imperatores ea ducum relatione decepti, se copias numerosiores habere, quam res sit, credunt.

Sed antequam longius progrediar, hic locus postulare videtur, ut quorundam bonorum virorum sententiæ respondeam; quorum cum omnis intelligentia ejus seculi atq; regionis, in qua nati sunt, finibus, circumscribatur, neque longius sit evagata, hæc dici vehementer admirantur, eaque ut nova & inusitata, quæque ad effectum perduci nequeant, rejiciunt. Nostri, inquiunt, majores, eo milite, eaque, qua nos utimur, rei militaris ratione contenti, præclarè multa gesserunt.

Fateor, sed gesserunt adversus eos, qui in eadem pravitate, iisdemq; vitiis versabantur. Fuit ex hac parte exercitus inexercitatus, collectitius, externus, imbecillus, disciplinæ expers: fuit & ex altera. Itaque inter pares neque vitia valde eminebant, & parvo sæpe cum discrimine discedebatur: ut si duo mutili, duo cæci, duo claudi concurrant, haud magnopere in altero membrorum integritatem requiras.

Atsi

sondern auch/mit dem Exempel und Fürbild ihres unstrafbaren Lebens / zu aller Tugend anweisen; damit ihnen dieses unser Kriegsheer / wenn die Zeit dasselbe wider den Feind auffordern wird/ recht anvertrauet werden könne. Bey dergleichen anführen / wird keine Gefährde seyn / daß sie eine falsche Anzahl der Soldaten angeben / und die gemeine Kriegs-Cassa betrogen werde: welches lose Stücklein der gemeinen Befelchshabere/uns heutiges Tages vorweiset / daß der Könige Reichtümer/ob sie schon groß / dennoch eine Kriegsmacht ein wenig in die Länge auf den Beinen zu halten/ nicht erkleklich seynd: und stehet man oft / wenn man im Feld mit dem Feind fechten soll / sich in grosse Gefahr/in deme die Feldherrn / durch solchen der Obristen Bericht hindergangen/glauben/ sie haben stärkere/und in grösser Anzahl bestehende Troppen/als sich die Sache verhält.

Aber ehe ich weiter schreite / so scheinet es diß Orts nötig/daß ich etlicher guten Leute Meinung beantworte: welche / weil ihr Verstand mit dem Bezirk der Zeiten und des Landes / in welchem sie geboren sind und leben/begränzet ist / auch sich nit weiter hinaus erstrecket / sich sehr verwundern/ daß dieses gesagt werde / und verwerfen solches/ als neue und ungewönliche Sachen/so zum würklichen Stande nicht gebracht werden mögen. Vnsere Vorfahren/sagen sie/ haben gleichwol mit solchen Soldaten/auch auf die Weise/deren wir uns gebrauchen / die Kriegshändel einzurichten / viele Sachen gar rühmlich verrichtet.

Ich gestehe es: aber sie haben dieselbe verrichtet wider die jenige/so eben in dergleichen Bosheit/ und in solchen Lastern stecketen. Auf dieser Seiten ist ein ungeübtes/zusammen gerafftes/Ausländisches / schwaches / undisciplinirtes Kriegsvolk gewesen / dergleichen sich auch uf der andern Seiten befunden. Derowegen gaben beede Theile einander nicht viel in Lastern bevor/und zoge man offt mit geringem Verlust und Gefahr von einander: Wie wenn zwey an ihren Gliedern gelähmete/zwey Blinde/zwey hinkende zusammen kämen/

da man

Atsi cum manco integrum, cum cœco videntem, cum claudo rectum committas, mox conditionis inæqualitas apparebit. Nobis inter nos, cum vicinis & pæne popularibus nostris, errare licuit: paria enim vitia non magnum inter utrosq; discrimen constituebant. Sed nunc alia res est. etenim negotium est nobis cum Turca, hoste vigilanti, industrio, sobrio, exercitato, labori assveto, rei militaris scientissimo, disciplinæ observantissimo.

Quæris, quid ista valeant? à finibus Persiæ ad Viennæ usq; mœnia omnia devicit. Quid nostra arma cum hoc collata possint, utinam ignorare nobis liceat, neque quotidianæ clades tanto nobis documento sint. Et dubitamus adhuc, utrum vitia nostra emendemus potius, quam defendamus? At sunt nova, sunt inusitata, quæ proponimus. Nimirùm quia novus & peregrinus hostis, cujus vis & usus armorum, nihil vulgare, nihil commune, nihil remissum patitur. Fuerunt quondam sudor Anglicus, & lues Gallica, morbi peregrini & incogniti: quos cum medici longè lateque vagantes usitatis & communibus medicamentis reprimere conati essent, neque quicquam proficerent; tandem multorum pernicie edocti, novis remediis, adversus novas ægritudines, sibi pugnandum intellexerunt. quod quidem adeo feliciter cadebat, ut uterque morbus, qui antea invictum se præstiterat, mox cederet, & in ordinem redigeretur. Quod medicorum institutum proponere nobis ad imitandum debemus: & cum ad reprimendum Turcarum impetum, frustra his temporibus usitata adhibuerimus arma, ad aliam armorum rationem transire, & novis malis nova remedia applicare.

da man so sehr nicht darnach zu fragen hat / ob der eine an Gliedern völlig gesund sey. Wenn man aber mit dem Einhändigen einen Ungestümmelten / mit dem Blinden / einen Sehenden / mit dem Hinkenden einen uf den Füssen geraden / zusammen lässet / so wird die ungleiche Bewandnüs bald erhellen. Wir haben mit unsern Nachbaren / und bey nahe Landesleuten / wol Fehler begehen mögen: Denn gleiche Laster / machten zwischen beeden keinen grossen Unterscheid. Aber nun ist es eine andere Sache. Denn wir haben zuthun mit den Türken / einem wachsamen / ämsigen / nüchteren / wolgeübten / arbeitsamen Feinde / welcher in Kriegssachen eine sehr grosse Wissenschafft hat / und die Kriegszucht aufs genaueste beobachtet.

Fragstu / worzu solche Tugenden dienen? Von den Persischen Gräntzen biß an die Mauren zu Wien / hat er alles überwunden. Wolte GOtt! wir müsten nicht wissen / was dagegen unsere Waffen vermögen: und wolte GOtt / daß die tägliche Niderlagen uns nicht zu so grosser Lehr und Warnung dieneten. Und wir setzen noch in Zweifel / ob wir lieber von den Lastern abstehen / als dieselbe verthedigen wollen? Aber es seynd neue und ungewönliche Sachen / welche wir vorlegen. Ja es ist auch ein neuer und fremder Feind / dessen Macht und Gebrauch der Waffen nichts verächtliches / nichts gemeines / und nichts schläfferiges leydet. Es seynd auch vor Zeiten der Engelische Schweiß und die Frantzösische Krankheit / fremd und unbekant gewesen: als solche die weit und breit herum schweifende Aertzte mit gebräuchlichen und gemeinen Artzneymitteln zu dämpfen unternommen / und nichts ausrichteten / haben sie endlich mit dem Untergange vieler erlernet / daß neue heilsame Mittel wider neue Krankheiten müsten gebrauchet werden. Welches auch also glüklich ausgeschlagen / daß beede Krankheiten / welche sich vorhero als unheilsam erwiesen hatten / sich bald verlohren / und unter die Ordnung der Heilbaren Krankheiten zwingen lassen. Diese Verfahrung der Aertzte / wollen wir uns zur Nachfolge vorstellen: und nachdem wir der Türken gewaltigen Anfall zurütte zu treiben / bey diesen

Quanquam minimè sunt ista nova, sed antiquissima potius, quibus populus Romanus, tanta cum laude, totum terrarum orbem ditionis suæ fecerit: tantumque abest, ut hac nostra ætate inusitata sint, ut hostis, de quo nunc maximè est sermo, nulla alia ratione, cum nostram salutem in dubium quotidie vocet, tum ditionis suæ terminos, cum imperio Romano, pœne jam nunc adæquarit. Quibus de rebus paulo copiosius dicam infra, ubi istis iisdem ad eam, quam sibi animis fingunt, difficultatem respondero.

Etenim ita fere hujus mollissimi seculi moribus receptum est, ut res quæcunque, quantumvis præclara, quantumvis utilis, modo in exequendo aliquid difficultatis præferat, pro ea habeatur, ac si perfici nullo modo possit. Qua animi imbecillitate illi (quos dico) adducti, cum in usitatis armis nihil esse præsidii satis sint experti, ab ea vero, quam probamus, belligerandi ratione, difficultate absterreantur; eo subinde relabuntur, ut imminentem capitibus nostris pestem, non aliter depelli posse credant, quàm pace aut induciis, quacunque ratione cum hoste pactis; à qua sententia, tanquam à Jovis ara, aut statua Imperatoris, avelli se non patiuntur. Itaque facienda putant omnia, quo in aliqua parte pacis cum Turcis, seu prece seu pretio, seu quacunq; in dignitate hæreamus. Neque animadvertunt, in rebus difficilibus, hanc unam esse difficillimam, quæ omnium

diesen Zeiten vergeblich die gewönliche Waffen gebrauchet / also müssen wir eine andere Kriegsverfassung hervor suchen / und wider das neue Vbel abhelflichere neue Mittel erdenken.

Diese Mittel aber sind nicht neue / sondern vielmehr sehr alt / durch welche das Römische Volk / mit so grossem Lobe / den gantzen Erdkreiß seiner Botmässigkeit unterworfen: Und fehlet es soweit / daß sie zu unsern Zeiten ungebräuchlich seyen / daß vielmehr der Feind / von welchem wir ietzo am meisten reden / auf keine andere Weise / theils unsere Wolfart täglich in zweiffelhafften Stand setzet / theils die Gräntzen seines Gebiets schon bey nahe dem alten Römischen Reich gleich erweitert: wovon ich unten etwas weitläufftiger sagen will / wenn ich eben damit uf die schwere Hindernis / welche man erdentet / und ihme vorbildet / antworten werde.

Es ist traun / in diesen verzärtelten Zeiten / durch gemeinen Gebrauch angenommen / daß eine iede / wiewol berühmte und nützliche Sache / wenn sie nur in Verrichtung einige schwere Hindernis vorzeiget / vor die jenige gehalten werde / als wenn sie auf keine Weise zu Werke gerichtet werden könne. Weil nun die durch Schwachheit des Gemüts verleitete (von welchen ich rede) gnugsam erfahren haben / daß bey den üblichen Waffen kein Schutz sey / dagegen sich von der schweren Weise zu kriegen / welche wir billichen / abschrekken lassen: So fallen sie darauf / daß sie dafür halten / es möge der über unsern Häuptern schwebende Schade nicht anders abgeleinet werden / als durch auf allerley Weise / mit dem Feinde getroffenen Frieden / und Stillstand der Waffen. Von dieser Meinung wollen sie / als von dem heiligen Altar / oder des Keysers Ehrensäule / sich nicht abreissen lassen. Dahero sie dann vermeinen / man müsse alles thun / damit wir mit dem Türken nur etwas Frieden haben mögen / es geschehe gleich durch Bitte / oder Erkaufung / oder mit was unserer Ehre es geschehen kan: Sie vermerken aber dabey nicht / daß / in den schweren Händeln / dieser einige auch der schwereste sey / welcher unter allen

um minimè sperari possit. Quid enim tam capitalis hostis tantum terrarum emensus, tot exhaustis laboribus, ut ad nos pervaderet, ubi se jam voti compotem factum videat, in tanta materia laudis, tanta prædæ opportunitate, tanta imperii, tanta religionis propagandæ occasione, subito velut attonitus consistat, neque longius progredi curet?

Quod si qua pacis spes sit; quis adeo demens sit, ut bello cum hoste tam potenti contendere malit? aut adeo cœcus, ut certæ paci dubios incerti Martis eventus postponendos non videat? sed non cares agitur. Neque enim alterutrum nobis liberum relinquitur. Ad bellum, omni spe pacis sublata, cogimur. Nullæ hic consilii, nullæ arbitrii nostri partes. Vis necessitatis omnia occupavit. Ad bellum violenter rapimur: bellum nobis, vel invitissimis, subeundum, gerendum, exantlandum. Quid frustra obnitimur? quid circumspectamus? quid vanis pacificationibus somniandis nos decipimus? in media nimirum flamma, otium nobis falsa cogitatione fingimus; malumque, cujus (si advigilaremus) remedia aliqua esse poterant, differendo nutrimus; & parum providendo, reddimus insanabile.

At præclarum est, belli mala distulisse? Præclarum, nisi id eo valeat, ut paulò post gravius erumpant; nosque certius pereamus. Ut si medicus, dum blanditur ægroto, necessaria remedia differat, atque ex eo morbus ita ingravescat, ut brevi mors

am wenigsten mag gehoffet werden. Denn wie solte ein solcher Erbfeind / wenn er so viele Länder durchstriechen/damit er/nach so vieler Arbeit / zu uns durchdringen möchte/und siehet/daß er seines Wunsches mächtig worden/ in einer so Ehr-fruchtenden Sache/in Hoffnung so gewünschter Beute/ und bey so stattlicher Gelegenheit / sein Reich und Religion zu vermehren/und fortzupflantzen/plötzlich/gleich als erstaunet / stille stehen / und nicht dahin sorgen/daß er weiter fortdringe.

Wenn eine Hoffnung zum Frieden vorhanden wäre / wer würde doch also von Sinnen seyn/ daß er mit einem also mächtigen Feinde/sich lieber in ein Kriegsgefechte einlassen wolte? oder also blind/daß er nicht sehen solte / daß einem gewissen Frieden/der zweifelhafftige Ausgang des unsteten Krieges nachzusetzen sey? Aber von dieser Sache ist hier nicht die Frage: denn es wird uns unter diesen beyden keine freye Wahl gelassen. Wir werden zum Kriege/nach aller benommenen Hoffnung des Friedens/genötiget. Unser Bedenken und Willkühr hat alhier keinen Platz. Die Macht der eisernen Noht / hat völlige Oberhand bekommen. Wir werden bey den Haaren/mit Gewalt/ zum Kriege gezogen: Ob wir schon sehr ungern daran kommen / so müssen wir dennoch den Krieg antreten / führen / und zu Ende bringen. Warum sperren wir uns also vergebens? wornach sehen wir uns so offt um? warum äffen wir uns mit solchen eiteln Träumen von Friedensstifftungen. Ohne Zweifel bilden wir uns/ mitten in der Flamme / mit falschen Gedanken den Müssiggang vor / und vermehren mit dem genommenen Aufschube das Vbel/dawieder / wann wir dabey wachsam wären / einige heilsame Mittel vorhanden seyn könten: und machen es unheilsam/ indeme wir wenig Vorsichtigkeit pflegen.

Es ist aber sehr fein / wenn man des Kriegs Vngemach auf ein Zeitlang aufhalten kan? Ja fein ists / wenn es nur nicht so viel vermag/daß es hernach beschwerlicher herausbreche / und wir desto gewisser verlohren gehen: eben als wenn ein Arzt / in dem er dem Kranken vorschmeichelt / die nötwendige Hülfsmittel aufschiebet / und dadurch die

mors consequatur. Nam nostras quidem res haud exiguis momentis, quotidie deteriores fieri videmus; hostis verò e contra indies magis invalescit; & præter quam quod de nostro semper aliquid decerpit, quod adjungat suo, non desinit interea viam ad nos munire & complanare, omniaque comparare, quæ ad exitium nostrum maturandum pertineant, ut cum, amotis omnibus, quæ moram aut impedimentum adferebant, visum ei fuerit, alienissimo nostro tempore, classicum canere: nos alta quiete sepultos, ac proinde à rebus omnibus imparatos, ipse paratissimus, intoleranda belli mole, derepente obruat. Huc ejus omnia spectant consilia: hoc unum assiduè molitur, agit.

Quo demum tempore, & tamen serò, nos in eum locum deductos intelligimus, ut, nulla spe auxilii reliqua, inevitabili exitio, nobis pereundum sit. Et hic erit morarum nostrarum & intempestivæ cessationis fructus. Quare etiam atq; etiam, dum tempus est, & res patitur, providendum moneo; ne falsæ spei præstigiis obcæcati, nos inertiæ & desidiæ tradamus. Qua ex re quantas jam clades subierimus, cum meminisse possumus, tum ultimam reipub. ruinam appropinquantem prospicere. Ergo & judicio utendũ est nobis acri, ne in re tanta halucinantes, falsa pro veris remedia, periculosissimis malis admoveamus: & cum rationibus omnibus subductis, quæ spei summa residua sit, deprehenderimus; hanc unam, omissis reliquis, complecti, ad eamq; omni studio incumbere debemus. In quo non labor, non difficultas, non novitas, nec quicquam eorum,

die Krankheit also überhand nimmet/ daß bald der Tod darauf erfolgen muß. Denn wir sehen zwar/ daß unsere Sachen an nicht geringen Orten täglich schlimmer werden: dagegen aber der Feind von Tag zu Tag zu mehrern Kräfften gelanget/ und/ausser daß er allezeit etwas von dem unsrigen abzwacket / so er dem seinigen anfüge / nicht aufhöret / den Weg zu uns zu befestigen und eben zu machen / auch alles anzustellen / so darzu gehöret / unsern Untergang zu befördern: damit/ wenn alles / so ihm einen Verzug oder Hindernus bringen möchte/aus dem Wege geraumet / und es ihm gelegen dünket/Lärmen zublasen/uns aber auf solche Zeit gantz befremdet vorkommen wird / er aufs beste gerüstet/uns mit tieffem Schlafe befallene/und dahero in allen Sachen unbereitet / mit einer unerträglichen Kriegslast urplötzlich überfallen möge. Dahin haben alle seine Anschläge ihr Absehen: damit ist er einzig und allein stets beschäfftiget.

Zu solcher Zeit werden wir allererst/aber späte genug/uns dahin verleitet sehen/ daß wir/ohne einige übrige Hoffnung der Hülffe/durch unvermeidliches Verderben/zu grunde gehen müssen. Und dieses/wird die Frucht unsers Saumsaals und unzeitigen Aufzuges seyn. Dahero ich aufs fleissigste/ weil es noch Zeit ist/und die Sache es leidet/hierüber vorsichtige Anstalt zumachen / vermahne: damit wir nit/durch falsche Hoffnung begaukelt und verblendet/uns der Träg-und Faulheit ergeben. Was wir aus diesem Handel vor grossen Abbruch erlitten/können wir zum theil uns erinnern/zum theil den endlichen unsers Regiments herannahenden Untergang von ferne sehen. Derowegen wir auch uns unsers Verstandes reiflich gebrauchen müssen / damit wir nicht / in dieser wichtigen Sache/ vom Zweifel umgetrieben/ falsche Hülfsmittel vor die wahre / wider das gefährlichste Vbel/gebrauchen. Und wenn wir alles wol überleget / so werden wir / was für eine Hoffnung zuletzt übrig sey/ befinden: Diese einige nun sollen wir/alle andere hindan gesetzet/ergreiffen/und derselben mit allem Fleisse obliegen: von welcher uns keine Arbeit/ nichts schweres/nichts neues / weder etwas / das

quæ segnes & infirmos animos morari solent, nos merito retardaverit:

Ingentibus animis, pro rei magnitudine, est opus. Nihil humile, nihil abjectum res tanta requirit: supra seculi nostri captum, hic nos efferamus, necesse est; & eorum heroum virtutem paulisper referamus, qui fortitudinis & constantiæ magnitudine, quosvis labores superarunt, qui nihil turpius, nihil se indignius duxerunt, quam ullius difficultatis aut impedimenti magnitudine deterreri, quò minus id, quod cum Reipub. dignitate & commodo conjunctum esse statuissent, ad exitum perducerent.

Quorum è numero unum silentio præterire Lycurgum, Lacedæmoniorum legislatorem, non possum; qui cum inter reliqua instituta (quibus optimè constitutam & fundatam Spartanorum rempub. relinquere, in animo habebat) bonorum æqualitatem in eam civitatem introducere; eaque de causa rem, possessionesq; omnium, ex æquo partiri vellet; ut quantum divitibus detraheretur, tantum accederet tenuioribus; nullumque, nisi quod virtus faceret, inter cives discrimen esset: in eo multos habuit adversarios, præsertim illos, qui facultatibus, pecunia & divitiis præstabant, etenim indignè ferebant, rem à majoribus traditam, aut suo labore quæsitam sibi eripi, & ad alienos possessores transferri: Cumque ea res & injusta & absurda haberetur, fiebat, ut ejus legis perferendæ magna difficultas Lycurgo objiceretur. Sed illo nihilo minus in sententia perseverante, & quod rectum, & reipub. esse salutare, in animum induxisset, perficere

hinlässige und krafftlose Gemüter aufzuhalten pfleget/billich zu rükke halten wird.

Zu so hoher Sache/ seynd hohe Gemüter von nöten. So grosses erfordert nichts niederträchtiges/oder verächtliches. Die Noth erheischet/ daß wir uns über den Begriff unserer Schichtszeit empor schwingen/ und mit wenigem derer Helden hohe Tugend vorstellen/welche/ durch die Grösse ihrer Tapfer-und Beständigkeit/ eine iede Arbeit überwunden: welche nichts vor schändlicher oder übel-anständiger geachtet/ als durch die Grösse einer schweren Hinderniß abgeschrettet zu werden/ damit sie das jenige/ so sie mit des Regiments hoher Würde und Aufnahm verknüpffet gehalten/ nicht zum Ziel und Ende vollführen solten.

Aus derer Anzahl/kan ich den Lycurgus/ der Lacedämonier Gesetzgeber/ mit Stillschweigen nicht vorbey gehen: Welcher/ als er unter andern Gesetzen (mit welchen er der Spartaner Regiment wol eingerichtet und gegründet zu verlassen/ im Sinne hatte) die Gleichheit der Güter in der Stadt einführen/ und der Ursach halben aller Güter und Vermögen gleich theilen wolte/damit/ wie viele den Reichen abgehen/ soviel denen unvermögenden zukommen möchte/ und unter den Bürgern kein ander Unterschied wäre/als welchen die Tugend machte: hat er darinn viel Widersprecher gehabt/besonders dieselbe/welche an Gütern/ Gelde und Reichthum andere übertroffen. Denn sie hatten einen Unmut darüber/ daß das von ihren Vorfahren uf sie hergebrachte/ oder/ durch ihre Arbeit erworbene Vermögen/ aus ihrer Gewalt genommen werden/ und an andere Besitzere gelangen solte. Weil nun diese Sache bey des vor ungerecht und ungereimt gehalten wurde/geschahe es/daß/ mit solchem Gesetze hindurch zu reichen/ dem Lycurgus grosse Beschwerde in den Weg geworfen wurde. Als er aber nichts minder bey seiner Meinung verharrete/ und das jenige/ so er/ als recht und dem gemeinen Wesen heilsamlich/ihm in seinem Gemüte vorgenommen hatte/zu Ende zu bringen sich bemühete; wurden tägl-

ficere contendente, variæ quotidie rixæ, periculosæq; concertationes miscebantur; in quibus deniq; Lycurgo alter oculus effoditur. Poterat ea res bonum virum satis admonere, quantam rem, quamq; arduam suscepisset; ac proinde deterrere, ne persisteret in incæpto; sed potius rei infeliciter tentatæ, tanto accepto malo, consilium deponeret. Quod sanè longè secus accidit. Tantum enim abfuit, ut ille heros, ob eam calamitatem, desisteret, ut ei potius animum addidisse videretur, multoq; ardentius in causam incumberet. Itaque non conquievit ante, quam legem, quam rogarat, de bonorum æqualitate, omnium consensu, perferret? Quo veluti fundamento reliquorum præclarissimorum ejus institutorum, talem rempubl. constituit, ut Græcia nullam habuerit parem, nomenq; ejus etiamnum hodie, summa cum admiratione virtutis, celebretur.

Fecit hoc ille, nullo imminente Turca, nullo vastitatem interitumq; rerum omnium intentante. Et nos, hoc rerum statu, gravius aliquid aut difficilius, quam ut subire velimus, videri nobis patimur, in quo salutis nostræ summa posita sit. Pellenda est nobis ex animo ista segnities prorsus nobis, nomine nostro prorsus indigna; & reliquis cogitationibus, vanis & fallacibus, omissis, sub unius (secundum Deum) rei militaris præsidium confugiendum.

Romani, cum gravior casus inciderat, unde mali aliquid timeretur, ibant ad saga, servabant justicium, consulibus denunciabat Senatus, viderent, ne quid Resp. detrimenti caperet. Nobis multò magis idem

täglich viel Gezänke und gefährliche Strittigkeiten hin und wieder vernommen/ bey welchen endlich der Lycurgus um das eine Aug kam. Diese Sache konte den guten Mann gnungsam anerinnern/was für eine grosse und schwere Sache er über sich genommen/ und dahero ihn abschrekken/ damit er auf seinem Vorhaben nicht bestehen möchte/sondern vielmehr den Ratschlag einer unglüklich-versuchten Sache/ nach empfangenem so grossen Schaden/fahren ließe. Aber/ es ist anders abgelaufen. Dann an statt/daß dieser Held/ wegen des Unglüks/ nachlassen solte/ hat es geschienen/ daß es ihm vielmehr einen grössern Muth gemachet/ und er viel eyferiger der Sachen obgelegen. Also hat er sich nicht eher zur Ruhe begeben/ biß er das Gesetze/ so er von Gleichheit der Güter vorgeschlagen hatte/mit ihrer aller Einwilligung/Verordnete. Mit diesem/ als einem Grunde seiner andern sehr berühmten Satzungen/ verfassete er ein solches Regiment/ dergleichen Griechenland nirgend gehabt/ also daß sein Name/ auch noch heutiges Tages/ mit höchster Verwunderung seiner Tugend/gepriesen wird.

Dieses hat dieser verrichtet/als ihm kein Türke überm Halse gelegen/ auch niemand eine Verwüstung/ und aller Dinge Untergang/ gedrohet. Und wir lassen uns/ bey diesem der Sachen Zustande/ bedünken/ es sey etwas wichtiger und schwerer/als daß wir es unternehmen können/ in welchem doch der Hauptbegrief unserer Wolfart bestehet? Solche uns und unserm Namen gar übel anstehende Hinlässigkeit/müssen wir gäntzlich aus dem Sinne schlagen/andere eitele und betrieglche Gedanken fahren lassen/ und/nechst Gott/zu dem einigen Schutz der Kriegsbereitschafften/ unsere Zuflucht nehmen.

Die Römer/ wenn ihnen ein etlicher massen schwerer Unfall aufstieß/daher eine böse Begegnus zu befürchten war/ kleideten sich auf Soldatisch/ liessen die Gerichte in etwas feyren/der Rath aber den Burgermeistern ansagen: Sie solten zuschauē/daß das gemeine Wolwesen keinen

 Schas

idem faciendum, quibus non tantum non à communi Reipubl. detrimento, verum ab universa ejus ruina, periculum impendet. Eundum est, inquam, nobis ad saga; arma capienda, tractanda, meditanda. Disciplina militaris depravatissima corrigenda, revocanda vetus & integranda. Hoc unum, justitio veluti indicto, hoc est, clausis pœne tabernis, & reliquis rebus posthabitis, ardentissimo studio nobis agendum perficiendumque: Si modo rempub. si nos, si liberos, si conjuges, si denique aras atque focos salvos & incolumes velimus. Quid enim, si Turcarum arma prævaluerint, nobis reliqui futurum est? Certè non pudor, non honestas, non dignitas, non libertas, non religio; nulla unquam gens vilius periclitata est. Extremum, crede mihi, malorum est, vinci à Turca. Nihil erit, quod illo victore (quod utinam ne tam sit in propinquo) rapi, agi, ferri, dissipari, incendi, conculcari, & profanari non videamus.

Quod ut ne videamus, ac ferre cogamur, ad saga potius, & ad arma eamus, & (ut Probus inquit) Militemus. Qui cum esset renunciatus Imperator, multaque damna, quæ iis temporibus Rom. Resp. acceperat, rei disciplinæque militaris corruptelæ referret accepta, cui emendandæ inprimis studendum duceret. In hujus rei argumentum, hanc primam tesseram militibus suis dedit. Nec verò minus ille re præstitit, quàm verbo ostenderat: Siquidem exiguo tempore adeo profecit, remq; militarem pœne totam prolapsam ita restituit,

Schaden nehme. Wir müssen vielmehr dasselbige thun/weil uns nicht allein von dem allgemeinen Schaden des Regiments/sondern von desselben gäntzlichen Untergang/die Gefahr vor Augen schwebet. Ich sage/wir müssen die Soldatenweise antreten/die Waffen ergreifen/handhaben und darüber nachsinnen. Die sehr übel zerrüttete Kriegszucht muß besser eingerichtet/die alte wieder hervor gesuchet und eingeführet werden. Dieses einzige müssen wir/gleich als bey gebotenem Ruhestande der Gerichte/das ist/nach gleichsam verschlossenen Kramladen und Zechstuben/auch hindansetzung anderer Sachen/mit eifrigem Fleisse thun und verrichten: wenn wir anders unsern Regiments Staat/uns/unsere Kinder/Weiber/Kirchen/Schulen und Häuser/in gutem Wolstande und aufnehmen erhalten wollen. Denn wenn der Türken Waffen die Oberhand haben würden/was wird uns wol in Zukunft übrig seyn? Gewiß keine Schaam/keine Erbarkeit/keine Würde/keine Freyheit/keine Religion. Es hat kein Volk iemals/also liederlich in Gefahr geschwebet. Glaube mir/das letzte Unglük ist/von dem Türken überwunden werden. Es wird gewiß erfolgen/daß/wenn er siegen solte/wir alles von ihm (wolte Gott es wäre solches nicht also nahe) geplündert/weggetrieben/verschleppet/zersteupert/eingeäschert/zertreten und verlästert/oder verunheiliget sehen werden.

Damit wir nun solches nicht sehen/und zuerdulten gezwungen werden mögen/so lasset uns lieber zum Soldaten-wesen/und zu den Waffen greifen/und Krieg führen/wie Keyser Probus gesagt hat. Dieser/als er zu einem Keyser ausgeruffen war/und viele Schäden/so zu selbigen Zeiten das Römische Regimentswesen bekommen hatte/der Zerrüttung des Kriegs-Staats und Zucht zuschriebe/erachtete nötig/dieselbe in bessern Stand zusetzen/und deswegen zuförderst bemühet zu seyn/ dessen dañ zu einer gewissen Anzeige/er seinen Soldaten dieses Wort Militemus, zur ersten losung aegeben. Er hat auch warlich nicht minder in der That sehen lassen/worauf er mit dem Worte gewiesen: Sintemal er/in kurtzer Zeit/es so weit gebracht/

tuit, ut nomen Rom. quod plerisque gentibus contemptui esse cœperat, amplitudini & majestati suæ denuo redderetur.

Cujus exemplo, militemus nos, armaque, quæ vetustate & vitio temporum, obtusa, & ærugine corrupta habemus, multo studio ad pristinum nitorem, bonitatemque revocemus. A quo (ut dixi) cum labor & difficultas nos avertere non debent; tum vero minimè omnium sumptus reique familiaris diminutio. Ubi enim sumptum ponemus rectius, quàm ubi vitam impendere, grave nobis videri non debet? Aut qua in re bonorum nostrorum partem melius consumemus, quàm ut caput & summa collocentur in tuto? Boni certè patresfamilias nulli sumptui, neque impensæ parcunt; nullum claudendi, sepiendi, muniendive finem faciunt, dum res & possessiones suas in tuto constituant: quas se instabiles & caducas habere arbitrantur, quamdiu eas fortuitis casibus, incursionibus latronum, aut furum insidiis expositas habent. Nautæ quoque, sæviente tempestate, potius, quam navem frangant, & de vita in dubium veniant, quamvis pretiosarum mercium jacturam facere malunt. Sed nec medici aliquot humani corporis partium jactura, reliquorum membrorum & totius corporis incolumitatem redimere dubitant.

Enimvero quid est, quod quisquam tali hoste vicino, ullam cujusquam rei possessionem stabilem, aut diuturnam promittere sibi possit? cum singulis momentis expectanda sit dies, qua vicini improbitas

gebracht/und den bey nahe gantz dahin gesunkenen Kriegs-Staat also wieder eingerichtet/daß dem Römischen Namen/welcher anfieng bey den meisten Völkern verächtlich gehalten zuwerden/seine fürtreffliche Würde und Majestät von neuen wieder verliehen wurde.

Lasset uns auch/nach dessen Exempel/Krieg führen/und die Waffen/welche wir vom Alter und Laster der Zeiten stumpf und verrostet haben/mit vielfältigem Fleiße/zu ihrem vorigen Glantze und Güte widerbringen: wovon uns (wie ich gesagt) weder die Arbeit und Wichtigkeit/noch/(und zwar am wenigsten/) die Kosten/und Abgang des Hauswesens/abhalten sollen. Denn wo wollen wir die Kosten besser anlegen/als wo uns nicht soll beschwerlich vorkommen/unser Leben selbst aufzuopffern? oder in welcher Sache wollen wir einen theil unserer Güter besser verthun und verbrauchen/als damit das vornemste/und der Hauptstamm/ins sichere gesetzt werde? warlich gute Hausväter schonen keines Aufwands und kosten/hören nicht auf zu versperren/zu verzäunen/zu verwahren/biß sie ihre Haabe und Güter ins sichere stellen: welche sie vermeinen/unbeständig und flüchtig zu haben/so lange sie solche den Unglücksfällen/der Räuber Anläufen/oder der Diebe Hinterlistigkeiten freygeleget haben. Wenn der Sturmwind wütet/wollen die Schiffer viel lieber/ehe sie Schiffbruch leiden/und ihres Lebens halben in Gefahr kommen/alle ihre köstliche Wahren auswerfen. Auch die Aertzte zweifeln nicht/durch Verlust etlicher theile des menschlichen Leibes/die Gesundheit und Wolstand zu erhalten.

Was ist aber/dessen jemand/bey einem so grossen benachtbarten Feinde/sich beständiger und langwüriger Besitzung sich versichern könne? da man Augenblicklich des Tages/an welchem des Nachbars Bosheit alles hinweg-und wider aller Richter Verbot zu sich nehme/zu gewarten hat. Was

saeptu?

bitas cuncta cripiat, contraque omnium edicta prætorum ad se transferat. Quid feris? quid metis? quid colligis, ac recondis? cum non minus tua omnia, hostis sua numeret, quàm quæ Asiaticis, quæ Græcis, quæ Thracibus, quæ Bulgaris, quæ Illyricis, quæ Hungaris (ut alios populos taceam) jam diu erepta possidet? Neque enim opes, facultatesq; nostræ, sine justo militum, quos dico, præsidio, illius avaritiæ minus patent, quàm pateat furibus, nullo custode, nullis clavibus, in publico projecta vis auri, aut pretiosa supellex.

Quod si inopiam dementiæ prætexere, & paupertatem eimentiri juvat: videamus, ne nostro interitu, nostrisque spoliis dives factus hostis, magna cum nostra infamica, mendacii nos redarguat. Sed tamen eos sumptus non requiro, quos magnopere pertimescamus. Quos quidem, extra belli tempus, minimos esse velim: belli verò tempore mediocres: certè longè tolerabiliores, quàm quibus vulgaris & tumultuarius miles conducitur. Qua ex re duo etiam consequantur commoda: Unum, ne pecunia extra ditionis nostræ fines eliminetur; alterum, ne tribunorum & præfectorum nefario quæstui locus sit. quibus hodie per fœdissimum peculatum; cum summo Reipub. damno locupletari præclarum stratagema habetur. Sed hæc alterius sunt loci: neque enim in præsens, particulatim de singulis, sed summatim tantùm, quid hac de re universa sentirem, significandum mihi esse statui:

Ergo imitemur in Reipub. communique salute munienda pop. Rom. prudentiam;

sächstu? was erndestu? was samlestu ein / und legest es bey? da doch alles das denige/der Feind nit minder unter das seine zehlet / als was er den Asiatischen Völkern / den Griechen / Thraciern / Bulgaren / Dalmatiern und Hungarn (daß ich anderer Völker geschweige) schon vorlängst abgeraubet/und seither besitzet. Denn es seind unsere Güter und Vermögen / ohne einem gerechten Schutz der Soldaten/(worvon ich sage) nit weniger in seines Geitzes Gewalt / als eine auf die Strasse hingeworfene grosse Last Goldes/ oder ein köstlicher Vorraht/in der Diebe Gewalt ist/ wenn kein Wächter dabey / oder dasselbe verschlossen ist.

Wolten wir dann unsere Torheit mit dem Unvermögen entschuldigen/ und uns arm stellen: so lasset uns zusehen/ daß der/ mit unserm Untergange/und mit Raube des unsertigen/ bereicherte Feind/ zu unserm grossen übel-Nachklange / uns nicht lügen strafe. Aber ich erfordere nicht eben so grosse Kosten / vor deren Aufwand wir uns fürchten möchten. Solche sollen zwar ausser der Kriegszeit/geringe seyn: Aber zur Kriegszeit erfordere ich sie mittelmässig / und gewiß weit ertäglicher/als mit welchen ein gemeiner in Eyl aufgebrachter Soldat geworben wird. Woraus auch diese zwey Nutzen erfolgen: Der erste / daß das Geld nicht ausser den Gräntzen unserer Botmäßigkeit geführet wird: der andere/damit die Kriegsbefelchshabere und Capitäne / zu ihrem heilosen Unterschleif und Gewinn/ keinen Raum haben. Welche heut zu Tag/ durch unziemende Abzwakkung/mit höchstem Schaden des gemeinen Wesens/sich zu bereichern/vor eine herrliche Kriegslist halten. Aber dieses ist auf eine andere Zeit zu versparen: denn ich mir nicht vorgenommen / vor jetzo Stücksweise von einem jeden / sondern nur in einem kurtzen Begriff / was ich von diesem gantzen Handel vermeine/Anzeig zuthun.

Derohalben so lasset uns / unser Regiment/ und gemeine Wohlfarth zu befestigen / des Römischen Volks Klugheit nachfolgen / welches allezeit durch

am; qui semper præsidio militum, ex suis hominibus delectorum, imperium suum Remquepub. & privatam tutatus est. Neq; enim ille aut irrumpentium Gallorum ferocitati par, aut bella subinde renovantium Italorum pertinacia superior esse potuisset, aut tam fortiter, adversus vim Annibalis integrum imperium conservasset, aut de Philippo, deque Antiocho triumphasset, nisi suum & proprium militem habuisset; eamque, quam dico, in eo instituendo, rationem secutus fuisset. Qua de re tota tempus est, ut copiosius exponam: quò magis perspicuum sit, nihil me novi introducere; utque nobis exemplum propositum sit, quod sequamur. In quo quidem omnes, qui de rebus Romanis scripserunt, consentiunt, passimque apud eos videre est, quantum curæ Romani posuerint in tyrone deligendo, instituendo, & exercendo. Sed ego, ne sim prolixus, multis auctoritatibus colligendis, utar compendio, uniusq; antiqui moris & disciplinæ militaris gravissimi auctoris Vegetii testimonio ero contentus; qui ea, quæ sequuntur, diversis in locis, in libris De mil. Rom. institutis ad Cæs. Valentinianum scripta reliquit.

In omni prælio non tam multitudo, & virtus indocta, quàm ars & exercitium solent præstare victoriam. Nulla enim alia re videmus populum Romanum sibi orbem subjecisse terrarum, nisi armorum exercitio, disciplina castrorum, usuque militiæ. Quid enim adversus Gallorum multitudinem, paucitas

durch den Schirm derer von den seinigen ausgelesenen Leuten/sein Reich / auch das Regiment und den Hausstand verthediget hat. Denn es hätte dasselbe der einbrechenden Gallier Wildheit nicht gewachsen / weder denen Italianischen Völkern/ welche immer einen eifertgen Krieg/ nach dem andern/wider sie anspannen/ überlegen seyn können/ hätte auch nicht also tapfer wider des Hannibals Macht das Reich völlig erhalten / weder über den Philippus und Antiochus Triumphiret / wenn es nicht seine und eigene Soldaten gehabt/und dieser Weise/von der ich rede/solche anzuführen/gefolget wäre. Von welcher gantzen Sache Zeit ist / daß ich sie etwas weitläufftiger vorlege: damit desto mehr erscheine/daß ich nichts neues einführe / und damit uns ein Exempel vorgestellet sey / deme wir folgen mögen. Es sind zwar alle/so von den Römischen Händeln geschrieben/hierinn einstimmig/ ist auch hin und wider bey ihnen zuersehen/was Sorge die Römer angewendet/einen jungen Soldaten auszulesen/abzurichten/und zu üben. Aber damit ich nit weitläuftig sey/vieler Schrifften zusammen zulesen/ so will ich einen kurtzen Begriff machen/ und mit dem Gezeugnis eines / der alten Sitten und Kriegszucht sehr berühmten Beschreibers/ des Vegetius/vergnügt seyn / welcher das jenige/ so da folget / an unterschiedenen Orten / in seinen Büchern / von Anstellung der Römischen Kriegsbereitschafft / an den Keyser Valentinian geschrieben/hinderlassen.

In allen Treffen pflegen nicht so sehr die Menge und unabgerichtete Tapfferkeit / als die Kunst und Ubung / den Sieg zuerhalten. Denn wir sehen / daß das Römische Volk / durch nichts anders/ ihnen den Erdkreiß unterwürfig gemacht/ als nur durch Ubung der Waffen/ in dem Lager gehaltene Zucht/und Gebrauch der Kriegsrüstung. Denn was würde der geringe Hauffe der Römer wider die

Rom. valuiſſet, quid adverſus Germanorum proceritatem, brevitas potuiſſet audere? Hispanos quidem non tantum numero, ſed etiam viribus corporum, noſtris præſtitiſſe, manifeſtum eſt. Afrorum dolis atque divitiis ſemper impares fuimus. Græcorum artibus prudentiaq; nos vinci, nemo unquam dubitavit. Sed adverſus omnia profuit tyronem ſolertem eligere: Jus (ut ita dixerim) armorum docere disciplinam, quotidiano exercitio roborare: quæcunque evenire in acie atque in præliis ſolent, omnia in campeſtri meditatione pernoscere; ſeverè in deſides vindicare. Scientia enim Rei bellicæ dimicandi nutrit audaciam. nemo facere metuit, quod ſe bene didiciſſe confidit. Etenim in certamine bellorum, exercitata paucitas ad victoriam promtior eſt: rudis & indocta multitudo expoſita ſemper ad cædem.

Si quis igitur pugna publica ſuperare barbaros cupit, ut divinitatis nutu, diſpoſitione Imperatoris invicti, reparentur ex tyronibus legiones, votis omnibus petat. Intra breve autem temporis ſpatium, juniores diligenter electi, & exercitati, quotidie non ſolum mane, ſed etiam

Menge der Gallier vermocht: oder ihr kurtzer Leib wider die hoch aufgewachſene Teutſchen verrichtet haben? Am Tage iſt es/daß die Hiſpanier zwar nicht allein an der Anzahl/ſondern auch an den Kräfften der Leiber / den unſerigen überlegen geweſen. Denen Africanern/haben wir an Liſt und Reichthümern nie die Wage halten können. Niemand hat jemals gezweifelt / daß wir durch der Griechen Künſte und Klugheit überwunden würden. Aber wider diß alles iſt zu ſtatten kommen/die Erwählung witziger junger Soldaten / und die Sorgfalt / das Recht (daß ich alſo ſagen mag) der Waffen zu lehren/ die Zucht/durch tägliche Ubung/feſt zuſezen; alles deſſen was / in der Schlachtordnung und im Treffen ſich zu begeben pfleget / durch Uberlegung in dem Felde / wol kündig zu werden / und die Fahrläſſigen ſcharf zu ſtrafen. Denn die Kriegswiſſenſchafft / vermehret die Künheit zum fechten. Niemand ſcheuet ſich zu thun/was er wol gelernet zu haben ſich getrauet. Denn im Kriegsgeſchäfte iſt ein kleiner wolgeübter Hauſe fertiger zum Siege. Eine ungeübte und unabgerichtete Menge/ iſt allezeit der Niederlage unterworffen.

Derowegen ſo iemand in einer offenen Feldſchlacht/die wilden Feinde überwinden will / der ſoll mit einhälligem Wunſch begehren / daß durch Gottes benedeyen / und des unüberwindlichen Keyſers Verordnung / aus jungen Burſchen Regimenter gerichtet werden. Innerer einer kurtzen Zeit aber / wird die alſo mit Fleiß ausgeleſene / und täglich nicht allein

etiam poſt meridiem omni armorum disciplina, vel arte bellandi, veteres illos milites, qui orbem terrarum integrum ſubegerunt, facilè coæquabunt. Nec moveatur Cæſ. tua Majeſtas, quod olim conſvetudo eſt mutata, quæ viguit. Sed hujus proviſionis ac felicitatis eſt perennitas tua; ut pro ſalute Reipub. & nova excogitet, & antiqua reſtituat. Omne opus difficile videtur, antequam tentes.

Cæterum ſi exercitati & prudentes viri delectui præponantur, celeriter manus bellis apta poterit aggregari & diligenter inſtitui. Quidvis enim efficit ſolertia. neque longitudo ætatis aut armorum numerus artem bellicam tradit; ſed continua exercitationis meditatio. Poſt quanta ſolveris ſtipendia, inexercitatus miles ſemper eſt Tyro. &c.

Nunquam credo potuiſſe dubitari, aptiorem armis ruſticam plebem, quæ ſub dio & calore nutritur. Solis patiens, umbræ negligens, balnearum neſcia, delitiarum ignara, ſimplicis animi, parvo contenta,

allein des Morgens/ſondern auch Nachmittags / in aller Wiſſenſchafft der Waffen oder Kunſt zu kriegen / abgerichtete junge Mannſchafft / denen jenigen alten Soldaten/welche den gantzen Erdenkreiß unterwürfig gemacht / leichtlich gleich thun. Und wolle Euer Keyſerl. Majeſt. ſich das nicht bewegen laſſen / daß vorzeiten die Gewonheit/welche im Schwange geweſen / geändert worden. Es ſtehet aber dero ſtetigen Vorſorge und Glükſeligkeit zu/daß ſie/vor die Wolfart des gemeinen Weſens/bey des neue Sachen erfinde / und die alten wider in den Stand richte. Ein iegliches Werk ſcheinet ſchweer ſeyn / ehe man es verſuchet.

Wenn im übrigen wolgeübte und kluge Leute der Muſterung vorgeſetzet werden / ſo kan auch geſchwinde ein zum Kriege tauglicher Hauſe geſamlet / und mit Fleiß unterrichtet werden. Denn ein hurtiger Verſtand richtet alles aus; und es lehret/weder das lange Alter/noch die Anzahl der Waffen die Kriegskunſt/ſondern das ſtetige Ubungs-Nachſinnen. Man mag hernach ſo groſſen Kriegsſold auszahlen / als man will / ſo iſt doch ein nicht-abgerichteter Soldat allezeit ein ungeſchikter junger Landsknecht.

Ich glaube nicht / daß iemals habe mögen in Zweifel gezogen werden / daß das Bauervolk/ſo unter dem Himmel / in der Hitze/erzogen wird/zu Waffen tauglicher ſeyn. Es erdultet der Sonnen Stralen/achtet ſich des Schattens nicht/weiß von keinem Bade / noch von wolſchmekkenden Biſſen / iſt einfältiges Gemüthes/mit wenigen zu frieden/und ſeine

duratis ad omnem laborum tolerantiam membris. Cui gestare ferrum, fossam ducere, onus ferre consvetudo de rure est. Et nescio etiam, quomodo minus timet mortem, qui minus deliciarum novit in vita.

Nunc qua ætate milites legi conveniat, exploremus. Equidem si antiqua consvetudo servanda est, incipientem pubertatem ad delectum cogendam, nullus ignorat. Non enim tantum celerius, sed etiam perfectius imbibuntur, quæ discuntur à pueris. Deinde militaris alacritatis saltus & cursus, ante tentandus est, quàm corpus ætate pigrescat. Velocitas enim est, quæ, percepto exercitio, strenuum efficit bellatorem. Adolescentes legendi sunt; sicut ait Sallustius. Nam primum juventus simul ac belli patiens erat, in castris per laboris usum militiam discebat. Melius enim est, ut exercitatus juvenis causetur, ætatem nondum advenisse pugnandi, quàm doleat præterisse. Habeat etiam spatium universa discendi. Neque enim parva aut levis ars videtur armorum, sive equirem, sive peditem, sagittarum arte velis imbuere,

Glieder seynd allerley Arbeit auszustehē/ gehärtet. Er ist vom Dorfe her gewohnet/ die Wehr und Waffen überm Nakken zu haben/ Graben zu führen / und Lasten zu tragen. Und ich weiß auch nicht/ wie ein solcher den Tod fürchten solte/ welcher in seinem Leben von keinem zärtlichen Unterhalt weiß?

Nun lasset uns auch erforschen / in welchem Alter die Soldaten sollen geworben werden. Fürwahr wenn man der alten Gewonheit nachgehen soll/ so ist iederman bewust / daß das angehende Mannbare Alter zur Musterung müsse gebracht werden. Denn junge Leute lernen nicht allein geschwinder / sondern sie fassen auch besser/ was von ihnen gelernet wird. Darnach muß ein Soldat das geschwinde springen und laufen vorher versuchen/ ehe der Leib/ Alters halben/ anfähet verdrossen zu werden. Denn die Geschwindigkeit ist es / welche / nach einer genommener Ubung/ einen tapfern Kriegsman machet. Jünglinge müssen ausgelesen werden: wie Sallustius saget. Denn erstlich / so bald die Jugend den Krieg erdulten konte/ so lernete sie auch/ in dem Lager / durch den Gebrauch der Arbeit/ sich in den Krieg schikken. Denn es ist besser / daß ein geübter Jüngling sich entschuldige/ das Alter zum Gefechte sey noch nicht gekommen/ als daß er betraure/ daß solches schon vorüber: Er muß auch Zeit und Raum haben / alles zu erlernen. Denn es scheinet die Kunst der Waffen nicht gering oder leicht zu seyn / so man will entweder einen Reuter und Fusgänger/ wie er künstlich schiessen solle / abrichten/

sive

sive scutatum, armaturæ numeros omnesque gestus docere, ne locum deserat, ne ordines turbet, ut missile, & destinato ictu, & magnis viribus jaciat; ut fossam ducere, sudes scienter figere norit, tractare scutum, & obliquis ictibus venientia tela deflectere, plagam prudenter vitare, audacter inferre. Huic taliter instituto tyroni, pugnare adversum quoslibet hostes in acie, formido non erit, sed voluptas.

Sed qui delectum acturus est vehementer intendat, ut ex vultu, ex oculis, ex omni conformatione membrorum, eos eligat, qui implere valeant officium bellatoris. Namque non tantùm in hominibus, sed etiam in equis & canibus virtus multis declaratur indiciis. &c. Sit ergo adolescens Martio operi deputandus, vigilantibus oculis, erecta cervice, lato pectore, humeris musculosis, valentibus digitis, longioribus brachiis, ventre modicus, exilior cruribus, suris & pedibus non superflua carne distentis, sed nervorum duritia collectis. Cum hæc signa in tyrone deprehenderis; proceritatem non magnopere desideres, Utilius est enim,

ten / oder einen Schildknecht lehren / wie die Glieder gewaffnet werden / und sich ein ieder darzu schikken solle / damit er nicht seinen Stand verlasse/ die Ordnung trenne; damit er das Geschoß / beydes mit einem gewissen Schusse / und mit grossem Nachdruk abgehen lasse; wie er wisse/ die Gräben zu führen/ die Palissaden künstlich zu setzen / den Schild handen zuhaben / mit querschüssen die ankommende Pfeile von sich abzuleinen / einen Hieb klüglich auszunehmen / und künlich anzubringen. Einem auf solche Weise abgerichteten jungen Soldaten wird es/ wider einen ieglichen Feind in dem Felde zu fechten/ keine Furcht bringen / sondern eine Lust seyn.

Aber wer Soldaten werben will/ muß gar genau acht haben / daß er aus dem Antlitz / Augen und ieglicher Gestalt der Glieder/ solche erwähle/ welche die Gebürnis eines Kriegsmannes zu vollziehen vermögen. Denn nicht allein in den Menschen/ sondern auch in den Pferden und Hunden sich mit vielen Anzeigungen ihre Tugend hervor thut. Es solle dahero ein Jüngling / so zu den Kriegsgeschäfften gewidmet werden soll / von wachsamen Augen / aufrechtem Haupte / breiter Brust / fleischichten Achseln / starken Händen / langen Armen / mittelmässigem Bauch / nicht dikken Schenkeln / nicht von überflüssigem dikken Fleische / sondern zusamen gezogenen Waden und Füssen seyn. Wenn man diese Zeichen bey einem jungen Landsknechte wargenommen/ so darf man sich nicht groß nach der Länge und grösse umsehen. Denn es ist verträglicher/

fortes milites esse, quàm grandes.

Sequitur, ut cujus artis tyrones, vel eligendi, vel penitus respuendi sint, indagemus. Piscatores, aucupes, dulciarios, linteones, omnesque qui aliquid tractasse videntur, ad gynæcea pertinens, longè atbitror pellendos â castris. Fabros ferrarios, carpentarios, macellarios, & cervorum aprorumque venatores conveniunt societate militiæ; & hoc est, in quo totius reipublicæ salus vertitur, ut tyrones non tantùm corporibus, sed etiam animis præstantissimi deligantur.

Vires regni & Romani nominis fundamentum in prima delectorum examinatione consistunt. Nec leve putetur hoc officium, aut passim quibuscunq; mandatum, quod apud veteres, inter tam varia genera virtutum, in Sertorio præcipuè constat esse laudatum. Juventus enim, cui defensio provinciarum, cui committenda bellorum fortuna, & genere, si copia suppetat, & moribus debet excellere, honestas enim idoneum militem reddit. Verecundia dum prohibet fugere, facit esse victorem. Quid enim prodest, si exerceatur ignavus? si pluribus stipendiis moretur

cher/daß die Soldaten tapfer / als daß sie groß seyn.

Nun folget/ daß wir uns auch erkundigen / aus welchem Handwerke oder Kunst/ junge Soldaten / entweder zuerwehlen / oder gantz nicht anzunehmen seynd. Fischer/ Vogelfänger/ Pasteten-bekker/ Leinweber/ und alle diejenige / so mit solchen Sachen umzugehen scheinen/ welche vor das Frauenzimmer gehören/ rahte ich weit vom Feldlager wegzujagen. Schmiede/ Wagner/ Metzger und Jäger schikken sich wol zur Kriegsgesellschafft. Dieses aber ist/ worinn des gantzen gemeinen Wesens Wolstand bestehet/ daß junge Soldaten / so nicht allein an Leibe / sondern auch von Gemütern vortreflich seynd / ausgelesen werden.

Die Macht und Grund des Römischen Reichs und Namens/ bestehen in der ersten Erkundigung und Probe der geworbenen Soldaten. Man soll auch dieses Amt nicht geringe achten / oder meinen daß es hin und wider allen und ieden aufgetragen: Von welchem offenbar ist / daß es bey den alten/ in dem Sertorius / unterschiedlicherley Arten der Tugenden / vornemlich gerühmt worden. Denn die Jugend/ welcher der Schutz der gewonnenen Länder/ und das Kriegsglük anzuvertrauen / soll beides an Geschlecht / sondererley vorhanden / und an Sitten fürtrefflich seyn. Denn die Erbarkeit macht einen tauglichen Soldaten; und in dem auch die Schamhafftigkeit ihn abhält / zu fliehen / macht sie ihn zum Uberwinder. Denn was ist es nütze / wenn ein Faulenzer geübet wird? wenn er schon sich in dem Feld-

retur in castris? Nunquam exercitus profecit tempore belli, cujus, in probandis tyronibus, claudicarit elector.

Et quantum usu experimentisque cognovimus: hinc tot ubique ab hostibus illatæ sunt clades, dum longa pax militem negligentius incuriosiusq; legit; dum honestiores quique civilia sectantur officia: dum possessoribus addicti tyrones, per gratiam aut dissimulationem probantur, talesque sociantur armis, quales domini habere fastidiunt. A magnis ergo viris, magna diligentia, idoneos eligi convenit juniores. Sed hujus rei usum, dissimulatio longæ securitatis abolevit. Quem invenias, qui docere possit, quod ipse non didicit? Primi Lacedæmonii, experimenta pugnarum de eventibus colligentes, rem militarem, quæ virtute sola, vel certè felicitate creditur contineri, ad disciplinæ peritiæque studia revocarunt, ac magistros armorum juventutem suam, usum varietatemque pugnan-

Feldlager lange aufhält / und nur den Kriegssold einnimmet? Niemals hat eine Armee zu Kriegszeiten es weit gebracht/ deren Feldheer / in Werbung und Probirung junger Soldaten/ gehunken.

Und soviel wir aus dem Gebrauche/ und der Erfahrung/ wargenommen / so seynd daher allenthalben von den Feinden so viele Niederlagen geschehen/ weil man/ wegen des langen Friedens/ einen Soldaten zu werben / ausser acht und Sorgen gelassen: In deme alle erbare Standespersonen nach Bürgerlichen Aemtern trachten: auch die einigen Herren untergebene junge Bursche / aus Gunst/ und weil man mit ihnen durch die Finger sihet/ für tüchtig befunden / und solche zur Kriegsgesellschafft gezogen werden / vor welchen ihre Herren / solche länger zubehalten/ einen Widerwillen haben. Gebüret sich dahero/ daß von vornehmen Leuten/ mit grossem Fleiße / daugliche junge Leute ausgelesen werden. Aber dieses Handels Gewonheit/ hat den verdekten und verborgen gehaltenen Schein einer langen Sicherheit abgethan. Wen wird man wol finden/ welcher das jenige / so er selbst nicht gelernet hat / lehren kan? Die Lacedämonier/ welche den Witz zu streiten von dem Ausgange abmerketen / haben den Kriegs-Staat / von welchem man davor hält/ daß er allein durch Tugend and Tapferkeit / oder warlich durchs Glükke/ erhalten werde / widerum zu erst aufgerichtet / auch die Ubung der Zucht und Wissenschafft in Schwang gebracht/ und geordnet/ daß die Meister in den Waffen ihre Jugend in dem Gebrauch und Unterscheid

pugnandi præceperunt. O viros ſumma admiratione laudandos! qui eam præcipuè artem ediscere voluerunt, ſine qua aliæ artes eſſe non poſſunt. Horum ſequentes inſtituta Romani, Martii operis præcepta & uſu retinuerunt,& literis prodiderunt.

Quantum in præliis Lacedæmoniorum disciplina profuerit (ut omittam cæteros) Xantippi declaratur exemplo : qui Attilium Regulum, Romanumque exercitum, ſæpe victorem cum Carthaginenſibus, non virtute, ſed artis fere ſolo auxilio, proſtratis exercitibus, cepit, ac domuit : unoq; congreſſu triumphans, bellum omne confecit. Nec minus Hannibal, petiturus Italiam, Lacedæmonium doctorem quæſivit armorum, cujus monitis tot conſules, tantasq; legiones, inferior numero ac viribus, interemit.

Ergo qui deſiderat pacem, præparet bellum : qui victoriam cupit, militem imbuat diligenter, qui ſecundos optat eventus, dimicet arte, non caſu. Nemo provocare, nemo

ſcheid des Gefechts abrichten muſten. O Wunder-Lobwürdige Leute! welche vornemlich eine ſolche Kunſt / ohne welche andere Künſte nicht beſtehen können/ haben fertig lernen wollen. Die Römer/ dieſe: jren Ordnungen nachlebend/ haben ihr Kriegs-Recht und Articul beedes im Gebrauch erhalten / und in Schrifften verzeichnet/hervor gegeben.

Wieviel nutzen der Lacedämonier Zucht/in offenen Feldſchlachten/ihnen geſchaffet (damit ich andere übergehe) erhellet aus dem Exempel des Xantippus: welcher den Attilius Regulus / und das Römiſche Kriegsheer / ſo offt wider die Carthaginenſer geſieget hatte / nicht mit Tapferkeit/ ſondern faſt allein durch Vorſchub der Kunſt und Liſt / nach nidergemetzeltem Kriegsvolke/ gefangen und bezwungen : und in einem einigen Treffen/ als ein Triumphierer/dem gantzen Kriege ein Ende gemacht. Nicht minder hat ſich der Hannibal / als er Italien überziehen wolte/nach einem Lacedämonier/ welcher ihn in den Waffen unterrichten ſolte/ umgeſehen : durch deſſen Unterweiſung er/ ob er ſchon an der Anzahl und Macht ſchwächer war / dennoch ſo viele Bürgermeiſtere/und ſo ſtattliche Legionen nidergemacht.

Demnach/wen nach den Frieden verlanget / der mache Verfaſſung zum Kriege : wer den Sieg begehret/der richte den Soldaten fleiſig ab : wer einen glükkichen Ausgang wünſchet/der fechte künſtlich/und nicht uf Glükke/wie der Streich fallen oder gerahten möge. Niemand hat das Hertz / denſelben heraus zu fordern/

nemo audet offendere, quem intelligit ſuperiorem fore, ſi pugnet, &c. Tempore hyemis de tegulis & ſcandulis, quæ ſi deeſſent, certè de cannis, ulva & culmo, & porticus tegebantur ad equites ; & quædam veluti baſilicæ ad pedites : in quibus tempeſtate, vel ventis aëre turbato, ſub tecto, armis erudiebatur exercitus. Ceteris autem hybernis diebus, ſi nives pluviæque ceſſarent, exerceri cogebantur in campo, ne intermiſſa conſuetudine, animi militum debilitarentur & corpora.

Silvam cædere, portare onera, tranſilire foſſas, natare in mari ſive flumine, gradu pleno ambulare vel currere, etiam armatos cum ſarcinis ſuis frequentiſsimè convenit, ut quotidiani laboris uſus in pace, difficilis non videatur in bello. Sive ergo legio fuerit, ſive auxilia, exerceantur aſsiduè. Nam quemadmodum benè exercitatus miles prælium cupit, ita formidat indoctus. Poſtremò ſciendum eſt, in pugna uſum amplius prodeſſe, quàm vires. Nam ſi doctri-

dern / oder feindlich anzugehen / welchen er ihm im Gefechte uberlegen zu ſeyn merket. Zu Winterszeit wurden von Ziegeln und Schindeln/ und ſo es an denſelben mangelte / von Schilffmoſigtem langen Graſe und Ströhhalmen / vor die Reuter / einige vor Regen und Ungewitter ſichere Gänge ; wie auch vor die Fuſsgänger etliche weitläuffrige Plätze/ gleichals zu ihrer Zuſammenkunft/ und gemeinen Handel beſtimmete Palläſte bedekket: in welchen beym Ungewitter / auch wenn der Wind die Lufft trübe machte / das Kriegsvolk unterm Dache/ in den Waffen unterrichtet wurde. In den andern Wintertägen aber / wenn der Schnee und Regen innen hielte/ muſten ſie in dem Felde unterwieſen werden/ damit nicht/ nach unterlaſſenem Gebrauche / die Gemüter und Leiber der Soldaten von Kräfften kömmen möchten.

Es ſchikket ſich ſehr offt/ daß die Soldaten auch gewaffnet/ und mit ihren Bündeln/ Wälder umhauen/ Laſt tragen / über die Graben ſpringen/ im Meer oder Fluſſe ſchwimmen/ mit vollem Schritte wandeln oder laufen müſſen : damit der im Frieden übliche Gebrauch der täglichen Arbeit/ im Kriege nicht ſchweer vorkommen möge. Es ſey nun gleich ein geworbenes Regiment/ oder Hülfsvölker/ ſo ſollen ſie doch ſtets geübet werden. Denn gleich wie ein wolgeübter Soldat zu fechten begehret / alſo ſcheuet ſich davor ein Unabgerichteter. Endlich iſt zu wiſſen/ daß bey dem Kampfe die Ubung mehr Vortheil bringe/ als die Stärke und Kräffte. Denn wenn es an der Abrichtung

na cesset armorum, nihil paganus distat à milite.

Omitto hic brevitatis causa multa, quæ variis in locis ad eandem rem pertinentia, ab eodem Vegetio præclarè dicuntur; & quemadmodum tyrones ad gradum militarem, & cursum, & ad palum, & usum natandi exerceri velit. præterea ut potius punctim quàm cæsim ferire; ut missilia, destinato ictu, lapidem item jacere, arcu scienter uti, pondus grave portare, decurrere, servare in acie ordinem, castra solerter munire discant. Quæ qui velit, apud eum videat: mihi hoc unum, quod sequitur caput epilogi cujusdam instar, adjecisse sat erit.

In delectu atque exercitatione tyronum si quis diligens velit existere, ad antiquam virtutis imitationem facile corroborare poterit exercitum. Neque enim degeneravit in hominibus Martius calor: nec efflatæ sunt terræ, quæ Lacedæmonis, quæ Athenienses, quæ Marsos, &c. progenuere. Sed longa securitas pacis, homines partim ad delectationem otii, partim ad civilia traduxit officia. Ita cura exercitii militaris primò negligentius agi, postea dissimulari, ad postremum olim in oblivionem perducta cognoscitur. Nec aliquis hoc superiore ætate acci-

mit den Waffen mangelt / oder solche aufhöret / so ist zwischen einem Bauern und Soldaten kein Unterschied.

Ich übergehe alhier / Kürtze halben / viele Sachen / welche hierzu gehören / und eben von dem Vegetius / an unterschiedenen Orten / stattlich vorgebracht werden / und welcher Gestalt er junge Soldaten / in Kriegsverrichtungen / ihre Tritte zu setzen / zu laufen / Pfäle einzuschlagen / und sich des Schwimmens zugebrauchen / abgerichtet haben will. Weiter / wie sie lernen sollen / eher einen Stich als Hieb anzubringen / mit dem Geschosse und Steine gewiß zu treffen / den Bogen künstlich zu gebrauchen / ein schweres Gewichte zu tragen / um die Wette zu laufen / in der Schlacht die Ordnung zu halten / und das Lager klüglich zu befestigen: Solches kan / wer will / bey ihm aufsuchen; das eintzige Hauptstük / so da folget / soll mit an statt einer Schlußred / hinzugesetzet zuhaben / gnug seyn.

So iemand in Ansleß- und Ubung der jungen Soldaten will fleissig seyn / der wird leichtlich ein Kriegsheer / zur Nachfolg der vor alten Zeiten üblich gewesenen Tapferkeit / verstärken können. Denn es seynd die Menschen / ihrer Martialischen Hitze halben / nicht aus der Art geschlagen: so haben auch die Länder / welche die Lacedämonier / Athenienser / Marser und andere gezeuget / nicht aufgehöret / Leute lassen geboren zu werden: Sondern die lange Sicherheit des Friedens / hat die Leute theils zur Belustigung des Müssiggangs / theils zu Bürgerlichen Aemtern gezogen. Also hat man vor Zeiten befunden / daß / bey der Anstellung der Kriegsübung / Anfangs etwas hinlässiger gehandelt / hernach durch die Finger gesehen / zuletzt solches in Vergessenheit gestellet worden. Es wolle sich auch niemand

accidisse miretur, cum post primum Punicum bellum, viginti quatuor circulis, & quod excurrit, annorum, pax ita Romanos illos, ubique victores, otio & armorum disvetudine enervaverit, ut secundo bello Punico Hannibali pares esse non possent. Tot itaque consulibus, tot ducibus, tot exercitibus amissis, tunc demum ad victoriam pervenerunt, cum usum exercitumque militare condiscere potuerint. Semper ergò legendi & exercendi sunt juniores. Vilius enim constat, erudire armis suos, quam alienos mercede conducere.

Ex his unius Vegetii scriptis, quibus omnium historicorum consensus accedit, satis constare arbitror, quæ fecerit olim apud Romanos rei militaris disciplina, atque institutio. Neque ea solum Romanis fuit, sed & Persarum ante fuerat, & nonnulla etiam ex parte Macedonum, & omnium denique populorum: qui claram nominis sui memoriam ad posteros transmiserunt. Qua de re videat, qui velit, Xenophontem, hominem rei bellicæ peritissimum; quæ scribat de Cyri majoris, in militibus legendis exercendisque ratione, ab ea, quam modo dixit, Romanorum consvetudine, haud longè diversa. Quo quidem ille ita parato exercitu brevi tempore pœne totius Orientis imperium sibi adjunxit.

mand verwundern / daß dergleichen / bey vorhergegangenen Zeiten / sich begeben habe / da nach dem ersten Carthaginensischen Kriege / innerhalb mehr als vier und zwantzig Jahren / der Friede die vor dessen allenthalben siegende Römer / vermittels des Müssiggangs / und weil sie der Waffen entwehnet waren / also abkräfftig gemacht / daß sie in dem andern Carthaginensischen Kriege dem Hannibal nicht gewachsen seyn konten. Dahero dann / nach so vielen verlornen Bürgermeistern / Obristen und Kriegsheeren / sie erstlich zum Siege gelanget / weil sie dabey den Kriegsgebrauch und Ubung haben begreiffen können. Derowegen seynd allezeit junge Leute zu erwählen / und zu üben. Denn es kostet nicht soviel / mit den Waffen die seinige abzurichten / als um den Sold fremde zu werben.

Aus diesen Schrifften des einigen Vegetius / womit alle Geschichtschreiber einstimmen / achte ich / erscheine gnugsam / was vor Zeiten zu Rom / vor eine Kriegszucht und Unterweisung gewesen sey. Sie ist aber nicht allein bey den Römern / sondern auch vorhero bey den Persern / und zum theil auch bey den Macedoniern / und endlich bey allen Völkern / welche ein herrliches Andenken ihres Namens uf die Nachkommen gebracht / gewesen. Wer da will / besehe davon den Xenophon / einen in Kriegssachen erfahrnen Mann / was er von des grössern Cyrus Weise / die Soldaten auszuwählen und abzurichten / schreibe / so von der Römer Gewonheit / davon ich itzo gesagt / nicht viel unterschieden ist: Mit welchem also auf die Beine gebrachtem Kriegsheer / er in kurtzer Zeit beynahe das Regiment über das gantze Morgenland ihm zugeeignet.

Arrianus etiam, haud ignobilis scriptor, concionantem in Macedones Alexandrum, eosque ut beneficiorum immemores accusantem, his verbis inducit. Philippus Pater vos errantes ac vagos, rerum omnium inopes, plerosque etiam pellibus amictos pastores, pro quibus cum Illyricis, Triballis, Thracibusque finitimis, continuè pugnabatis, in tutelam ac fidem suam recepit; ex montibus asperis in blana & culta deduxit; pro pellibus Chlamydes ornatas ferre dedit, armis instruxit; rem militarem docuit; ut non magis locorum munimentis, ac situ, contra finitimos, quàm armis & virtute vestra, tuti essetis. Quibus ex verbis satis apparet, quibus primordiis facta sint illius celebris rei militaris Macedonicæ fundamenta; nimirum ex hominibus agrestibus, montanis & pastoribus.

Sunt etiam iis, quæ supra dicta sunt, consentanea, quæ memoriæ prodidit Diodorus Siculus. Philippus, inquit, conversus ad emendandum militarem disciplinam, curavit ut decentibus armis milites sui instructi essent, ut meditationibus bellicis exercerentur. Excogitavit præterea ordinem illum phalangis, quæ Macedonum peculiaris fuit, sumpto exemplo heroum, qui clypeos clypeis conjungebant in bello Trojano. De his jam factis veteranis, deque eorum fortitudine

Auch der Arrianus / ein unbekandter Geschichtschreiber / führet den Alexander / die Macedonier / welche er als der Wolthaten uneingedent beschuldigte / mit diesen Worten anredend / ein: Mein Vater Philippus hat euch irrende und herumschweiffende / aller Dinge bedörfftige / auch die meisten mit Fellen bekleydete Hirten / vor welche ihr mit den Illyriern / Triballern und den benachbarten Thraciern / immer fort strittet / in seine Hut und Schutz genommen / aus den rauhen Bergen / in ebene und wolgebauete Oerter geführet / an statt der Felle wolgezierete Göller zu tragen gegeben / in den Waffen unterrichtet / den Kriegs-Staat gelehret / damit ihr nicht / mehr durch Befestigung und Gelegenheit der Oerter / als durch Waffen / und eure Tapfferkeit / wider die Benachtbarte sicher seyn möchtet. Aus welchen Worten sattsam erhellet / mit welchem Anfange des berühmten Macedonischen Kriegs-Staats Grund geleget sey / nemlich aus Dorf- und und Bergleuten / auch Hirten.

Es ist auch dem jenigen / so oben angeführet / gleichstimmig / was der Diodorus Siculus aufgezeichnet: Als Philippus / (sagt er /) sich darauf wendete / wie er die Kriegszucht besser einrichten möchte / hat er verschaffet / daß seine Soldaten mit geziemenden Waffen versehen wären / damit sie in Kriegsübungen wol abgerichtet werden möchten. Er hat überdas die Ordnung des Sonderbaren Flügels in den Treffen / welche der Macedonier sonderbar gewesen / ersonnen / und ein Exempel von denen Helden / welche in dem Trojanischen Kriege die Schilde aneinander fügeten / genommen. Von diesen / als sie schon wolgeübte alte Soldaten worden / und von ihrer Tapferkeit / meldet eben dieser Diodorus / da er von Alexandern schreibet / wie er die Stadt Halicarnassus bestürmet: Es hatten die alte Macedonische Soldaten / welche / ihres Alters gantze Zeit / in schweren gefährlichen Zügen zugebracht / unter dem Philippus um den Sold gedienet / und offt den Sieg erlanget / sich also auf die höchste Staffel der Tapferkeit erhoben. Indeme sie nun / an Klugheit und Wissenschaft der Kriegshändel / andern weit vorzuziehen / die junge Soldaten aber nicht fechten wollen / haben sie ihnen ihre Trägheit / mit sehr harten und bittern Worten / verwiesen / seynd in einen Haufen zusammen getreten / haben ihre Schilde zugleich zusammen gesetzet / und den Feinden / welche meyneten / sie hätten schon gewonnen / sich entgegen gestellet / und sie aufgehalten / auch den Ephialten und viele andere getödtet / die übrige aber in die Stadt gejaget. Alexander hat den Preiß und Ruhm des überwundenen Morgenlandes / und eines so grossen Reichs dieser Soldaten Tapferkeit zu danken gehabt.

Aber mich deucht / ich höre eben dieselbe / davon ich oben gesagt / mir widersprechen: es sey / bey ihrer Zeit eine andere Weise gewesen / so sey bey uns auch eine andere / und jenes schon vorlangst Alters halben abkommen; Es sey ein kindisches und liederliches Vornehmen / das jenige / so vom Alter schon begraben / ans Tagslicht / und zum Gebrauche / wider bringen wollen; Wir solten mit der zu unsern Zeiten üblichen Klugheit zu frieden seyn. Traun / ich mag / ob ich schon darthun kan / daß das jenige / so zu selbigen Zeiten nutzlich / und von sonderbaren Vortheil gewesen / nicht minder auch zu unsern Sachen verträglich sey / und sich füglich schicke / dennoch vermittels vieler Beweisthüme / mit dem jenigen / welche scheinen / daß sie nicht leichtlich vernünfftigen Ursachen weichen / nicht zu thun haben: sondern ich will das disputiren

dine ubi Alexandrum urbem Halicarnassum oppugnantem describit, idem Diodorus, ita meminit. Veterani Macedones, qui per totum ætatis spatium, semper in rebus arduis, & periculosis versati erant, & sub Philippo merentes, frequenter victoriam consecuti, ad summam fortitudinem ita profecti fuerant, prudentia & rei militaris cognitione, longè omnibus præstantes, tyronibus pugnam detrectantibus, amarissimis verbis ignavia exprobrata; ipsi in unum coacti, consertis simul Clypeis, hostes, qui jam se vicisse arbitrabantur, exceperunt, Ephialteq; & multis aliis interfectis, reliquos in urbem fugere compulerunt, &c. Horum militium virtuti devicti Orientis, & tanti imperii gloriam, Alexander acceptam retulit.

Sed jam eosdem (quos supra dixi) obclamantes audire mihi videor, aliam fuisse illorum, aliam nostri temporis esse rationem: illa jamdiu obsolevisse. Puerile ac nugatorium esse, vetustate sepulta, in lucem & usum velle revocare: debere nos nostri seculi sapientia contentos esse. Ego verò, etsi possum ostendere, quod illis temporibus utile & fructuosum fuerit, non minus utile & accommodatum fore rebus nostris, tamen non agam multis rationibus cum iis, qui rationi non facile videntur daturi locum: sed ratiocinatione

omisſa, ducam eos in rem præſentem, & veluti digito fontem commonſtrabo. Rogabo itaque ex iſtis, qui cum ipſi nihil, quod opus ſit facto, in medium adferant, tamen ne nihil ſapere videantur, alienis conſiliis impensè detrectant. Num militem Turcicum in militibus numerari patiantur?

Ac credo equidem, qua ſunt pervicatia, non facile aſſenſuros: ſed tamen, ſi dubitent, ego pro eis reſpondere non dubitabo. Eum qui tantum terroris toti terrarum orbi intulerit, quacunque ingreſſus ſit, tantum ſtragem fecerit, tantum trophæorum erexerit, jure militem cenſeri. Rogabo deinceps, hic miles quomodo in militiam legatur, quomodo inſtituatur? Quod ſi ſe ſcire negabunt, dicam, quæ ipſe præſens vidi, quæ meo periculo didici. Militem Turcicum nihil aliud eſſe, quàm hominem ita natum, ita lectum, ita informatum, & exercitatum, ut paulò ante de Romanis dixi, & à nobis contendo fieri oportere: niſi quod hic aliquantò deteriore conditione eſt.

Nam quod ad militem attinet, qui ituro in expeditionem Turcarum principi, ultrò ſe offert, ac nomen dat, quem Alcangiam vocant, ei apud Turcas exiguus honor eſt. Is miles habetur in pretio, qui perpetuò ejus principis ſtipendia meret, quique, certo judicio ac ratione, in ejus Principis legiones prætorianas relatus eſt. Cujus deligendi hæc ferè ratio eſt. Mittit quot annis Turcarum Princeps certos homines in diverſas provincias, qui de pueris, è Chriſtianis hominibus natis, tertium aut quartum quemque legant. Horum puero-

unterlaſſen/ſie auf den itzigen Zuſtand führen/und gleichſam mit dem Finger auf den Vrſprung weiſen. Ich will dannenhero von ihnen fragen / weil ſie nichts/ſo zu thun nötig/hervor bringen / und dennoch/damit ſie gleichwol vor klug gehalten werden mögen / anderer Leute Raht ſehr übel durch die Hechel ziehen: Ob ſie dann geſchehen laſſen / daß auch ein Türkiſcher Landsknecht unter die Soldaten gerechnet werde?

Vnd zwar halte ich dafür/wie ihr hartnäckichter Sinn iſt/ſie nicht werden leichtlich ja ſagen. Aber doch/wo ſie daran zweifeln/will ich in kein Bedenken ziehen / an ſtatt ihrer zu antworten: daß derjenige / welcher ſo groſſen Schrecken dem gantzen Erdenkreiße eingejaget / wohin er nur gekommen/ ſo groſſe Niederlagen gethan/und ſoviele Siegeszeichen aufgerichtet / von Rechtswegen vor einen Soldaten zu achten. Ich will weiter fragen/wie dieſer Soldat zu dem Kriege erwählet/ und aufgenommen / auch unterrichtet werde? Wenn ſie werden ſagen / ſie wiſſen es nicht: ſo will ich ſagen/was ich ſelbſt gegenwertig geſehen / und mit meiner Gefahr gelernet: daß nemlich ein Türkiſcher Soldat nichts anders ſey / als alſo geboren/ alſo geworben/alſo unterrichtet und geübet / wie ich kurtz vorher von denen Römiſchen erwähnet/ und nochmals feſt darauf beſtehe / er müſſe auch von uns alſo abgerichtet werden: auſſer / daß dieſer etwas härter und übler gehalten wird.

Denn was den Soldaten anlanget / welcher dem Türkiſchen Keyſer / wenn er zu Felde ziehen will/freywillig ſich anerbeut / und einſchreiben läſſet/welchen ſie Alcantz nennen/ſo iſt derſelbe bey den Türken in ſchlechter Ehre. Der Soldat wird wehrt gehalten / der ſtets in des Keyſers Kriegs-Solde und Dienſten iſt/und der mit gewiſſem Bedacht/und auf gewiſſe Weiſe / unter des Keyſers Leib-Regiment genommen: welchen zu wählen dieſes faſt die Weiſe iſt. Es ſendet der Türkiſche Keyſer alle Jahr gewiſſe Leute / in unterſchiedene Länder/welche aus den Knäblein/ſo von Chriſten-Menſchen geboren / ie den dritten oder vierdten ausleſen. Wenn dieſe Hauffen Kinder nach Conſtan-

rum gregibus Conſtantinopolim perductis, qui liberaliore ſunt aſpectu, aut ingenii majorem indolem præ ſe ferunt, ipſius Principis, aut Baſſarum, aut aliorum Satraparum domeſticis uſibus applicantur. Reliqui perducuntur in locum, in quem magna omnis generis hominum multitudo, præſertim ruſticanorum, confluxit. Hi de iſtis pueris, ab eo, qui ei negotio præeſt, quos viſum eſt, poſcunt. Ille accepto nummo aureo, puerum petenti tradit, prius nomine ejus, patria, & conditione pueri, item annis, ſignisque, quibus per omnem ætatem dignoſci poſſit, in publicas tabulas relatis. Sic illi liberum eſt, ſive agreſtis ſive urbanus ſit, puerum trans mare, in Aſiam, vel quocunque terrarum velit, ubi domicilium habeat, abducere: ubi aſſiduè, labore atque opere eum, ut mancipium, exerceat.

Puero cibaria præbentur, panis, & aqua, & interdum, loco obſonii, pultis aliquid, aut fructum, aut herbarum; veſtitus ſuppeditatur, quo ſe, adverſus cæli injuriam, tueri utcunque poſſit. Ad hæc diſciplina & religione Mahumetana inſtituitur. Ita deliciarum neſcius, procul à propinquorum blanditiis, in virum robuſtum, & cuivis labori ferendo parem adoleſcit.

Hic cum eſt opus, ab illo fiduciario hero repoſcitur, & ad rem militarem traducitur. Atq; ex hoc veluti ſeminario, diminutis Gianizarorũ legionibus, ſupplementum ſubrogatur. Ad Gianizaros reſcriptus, primo meret menſtruo ſtipendio, paulò plus minus, unius ducati cũ dimidio.

Id enim

ſtantinopel gebracht/ſo werden die jenige / ſo von ſchönern und freyern Geſichte/oder auch eine gröſſere Anzeig eines ſtattlichen Verſtandes von ſich verſpüren laſſen/zu des Keyſers ſelbſt / oder der Baſſen / oder andere Befelchshabere und hoher Diener Hausarbeit gebraucht: Die andere aber an einen Ort geführet / an welchem eine groſſe Menge allerley Leute / abſonderlich der Bauren/ zuſammen gekommen. Dieſe begehren aus denen Knaben/ſoviel ihnen dünket/ von deme / welcher dieſen Handel verſtehet: derſelbe übergibt/ nach Empfang einer güldenen Müntze / dem begehrenden einen Knaben: wenn zuvor deſſelben Name / Vatterland / Geſchlecht / ingleichen die Jahre und Zeichen/wordurch er/ſein gantzes Alter durch/mag erkennet / und von andern unterſchieden werden / in ein offentlich Regiſter verzeichnet worden. Alſo ſtehet ihm frey/er ſey gleich Bauer oder Bürger / den Knaben übers Meer/in Aſien/ oder in welches Land er wolle / wo er ſeine Wohnung hat/wegzuführen / woſelbſt er ihn ſtets mit Arbeit und Geſchäfften / wie einen Leibeigenen oder Sclaven / üben mag.

Dem Knaben wird zur Speiſe gereichet Brod und Waſſer/und bißweilen an ſtatt eines Zugemüßes / etwas von Brey / oder Früchten/oder Kraut. Ein Kleid wird ihm gegeben / womit er ſich kümmerlich/vor des Himmels Vngemach/beſchützen kan. Vber das wird er in der Mahumetaniſchen Zucht und Religion unterrichtet. Alſo wächſet er / in dem er von keinen leſerhafften Speiſen weiß / weis von ſeiner verwandten Zärtelung auf / zu einem ſtarcken Manne / und vermag alle Arbeit auszuſtehen.

Dieſer/wenn es von nöten iſt/wird von demſelben Herrn/welcher ihn auf guten Glauben erzogen / wider abgefordert / und zu den Kriegs-Händeln gezogen. Vnd aus dieſem Pflantz-Garten / ſo zu ſagen/wird Er / wenn an dem Regimentern der Janitſcharen etwas abgehet / zur Ergäntzung/an deſſen Stelle genommen. Wenn Er unter die Zahl der Janitſcharen geſchrieben iſt/ ſo verdienet Er zum Monatlichen Solde / ungefehr mehr oder minder / anderthalb Ducaten:

Denn

Id enim militi novitio, & rudi satis esse censent. Sed tamen, nequid victus necessitati desit, cum ea decuria, in cujus contubernium adscitus est, gratis cibum capit, ea conditione, ut in culina, reliquoque ministerio, ei decuriæ serviat. Sed eum rursus, qui est ejus decuriæ armorum peritissimus, Præceptis militaribus erudit, quotidianaque exercitatione arma scienter tractare docet.

Ita robur laboris patientiam & usum armorum adeptus tyro, nec dum tamen suis contubernalibus honore neque stipendio par, unam in sola virtute, se illis æquandi, spem habet: Utpote si militiæ, quæ prima se obtulerit, tale specimen sui dederit, ut dignus judicetur, qui tyrocinio exemptus, honoris gradu, & stipendii magnitudine, reliquis Gianizaris par habeatur. Qua quidem spe plerique tyrones impulsi, multa præclarè audent, & fortitudine cum veteranis certant; Itaque ampliore honestantur stipendio, quod singulis mensibus octo ducatorum in Gianizaro summum est. Quem tamen si virtus, ac merita, ad altiorem locum vocent, aut ordinibus inter suos ducendis præficitur, aut equitibus prætorianis, quos Spahias vocant, adscribitur.

Qui supersunt ex iis pueris, quos supra dixi, Constantinopoli variis operibus exercentur. Itaque sæpe videas CC. aut CCC. purgare aream, amoliri rudera, ferre lapides aut tigna, aut alia onera.

Otium

Denn das halten sie vor einen neu-angehenden/ und unabgerichteten Soldaten gnug seyn. Hierneben/damit ihm an nothwendigen Lebensmitteln nichts abgehe/so bekömmet Er/nebens der Rotte/ in deren Gesellschafft Er eingenommen worden/ umsonst die Speise: Jedoch mit dem Bedinge/ daß Er in der Küche/und mit andern Aufwartungen/solcher Rotte zu hand gehe und diene. Der aber in solcher Rotte in den Waffen am meisten erfahren ist/ richtet einen andern hinwiderum ab in denen Kriegs-Lehrsätzen/ und lehret ihn durch tägliche Übung/die Waffen meisterlich handhaben.

Also/ nachdem der junge Lands-Knecht zur Stärke/gutmütigen Erdultung der Arbeit/ und Gebrauch der Waffen/ gelanget/ doch gleichwol seinen Neben-Soldaten an Ehre und Sold nicht gleich ist/hat Er/an der Tugend und Tapferkeit/ die einige Hoffnung/sich ihnen gleich zu erheben: Nemlichen/so Er im Feldzuge/ welcher sich am ersten an Hand giebet/ ein solche Probe von sich sehen lässet/ daß Er würdig geachtet wird/ aus der Tummelschule genommen/ auch so viel den Ehrantritt/ und die Vergrösserung des Solds/ belanget/ den andern Janitscharen gleich geachtet zu werden. Durch diese Hoffnung die meisten Lehr-Soldaten angefrischet/ viel Dinge rühmlich zu wagen/ und dem alten Soldaten/ an Tapfferkeit nichts bevor zu geben! Derowegen werden sie so dann mit einem grössern und ehrlichern Solde/ welcher auf jeden Monat/ bey einem Janitscharen zum höchsten/sich auf acht Ducaten erstrettet/ versehen. Doch wird es ferner/so ihm seine Tapferkeit und Verdienst zu einer höhern Stelle beruffen/entweder unter den seinigen/ die Ordnung und das Regiment zu führen/vorgestellet/oder unter die zu den Leib-Regimentern gehörigen Reuter/welche sie Spahier nennen/genommen.

Welche aus solchen Knaben/ wovon ich oben gemeldet/ übrig seynd/ werden zu Constantinopel/ in mancherley Geschäfften geübet. Dahero soll man offt sehen/daß ihrer zwey oder drey hundert einen Hofplatz saubern und ausfegen/ von alten oder eingefallenen Gebäuden die Steine und anders wegschaffen/ auch Steine/ oder Bauhölzer/oder andere schwere Sachen ab- und zutragen.

Otium nulli permissum, nec cui victus gratis constat. Hi similiter postquam adoleverunt, aut in terrestres aut in maritimas copias transferuntur. Et qui in principis aulam servitiumque lecti sunt, ferè evadunt in viros primarios, maximisque muneribus, ut cujusque aut sors, aut mores tulerunt, præponuntur, ex his supremi Gianizarorum duces, classium præfecti, Bellerbeghi atque ipsi deniq; Bassæ Visirii, deliguntur. His etiam in matrimonium ipsius Principis filiæ collocantur.

Quibus me satis planum fecisse arbitror, qui sit ortus, delectus, disciplina, atq; educatio, istius tototerrarum orbe tantopere formidati militis Turcici. Neq; tamen negaverim, patere item alios ad ordinem militarem aditus; sed hæc ratio atq; via inter illos usitatissima est. Nam quandoq; etiam militem legunt ex iis pueris, aut adolescentibus, quos excursionibus, aut bello nobis indicto captos, intra claustra domosque, quas serraglia, vocant, multos annos inclusos habuerunt. In quibus posteaquam omnem memoriam, sensumque patriæ & rerum nostrarum, ac præsertim religionis deposuisse, atque in ludis, cum Arabicarum literarum, tum armorum Turcicorum, sub Præceptoribus Evnuchis, satis magnos progressus fecisse videntur, eos demũ septis illis emissos, cœto restituunt, & ad ea rei militaris munera traducunt, ad quæ maximè videntur idonei. Bassarum quoq; atq; aliorum purpuratorum servi, bello, vel alia ratione quæsiti, in numerum militum sæpe reponuntur.

Nec tamen ex his, quos dixi, quisquam sine certo discrimine, judicioque reci-

gen. Keinem wird der Müssiggang zugelassen/ bekommet auch niemand umsonst die Kost. Diese werden gleichermassen / wenn sie erwachsen seynd/ unter die Kriegshauffen/ zu Lande oder zu Wasser/ gestellet. Und welche zu des Keysers Hof und Dienst daraus genommen seynd/die werden gemeiniglich vornehme Männer / und den Höchsten Aemtern/ wie ihn eines jeden Glükk oder Sitten geführet haben/ vorgesetzet. Aus diesen werden die Generalen und Obristen der Janitscharen/die Ammiralen/Beglerbegen/ und endlich die Bassen und Veziere erwählet. Mit diesen werden auch/ des Keysers Fräulein und Töchter/ vermählet.

Nunmehr halte ich dafür/ gnugsam erläutert zu haben/was die Ankunfft/ Auswehlung/ Zucht und Aufferziehung dieses in der gantzen Welt so sehr gefürchteten Türkischen Soldatens sey. Ich will jedoch dabey nicht gesagt haben/ daß nicht auch andere Zutritte zu Kriegsämtern offen seyn solten: Aber diese Weise und Weg ist unter ihnen am meisten im Gebrauch. Denn zu Zeiten erwählen sie ihnen auch Soldaten aus jungen Knaben oder Jünglingen/ welche sie bey feindlichen Einfällen/ oder in denen uns angekündeten Kriegen gefangen/ auch in verschlossenen Wohnungen und Häusern/welche sie Seraglien nennen/lange Jahre eingesperret gehalten. Wann es nun scheinet/daß sie alles Andenken und Empfindlichkeit des Vaterlandes/und unserer Händel/ bevoraus aber der Religion/ von sich geleget/ und theils in Arabischen Künsten/ theils in türkischen Waffen/ unter ihren verschnittenen Schulmeistern und Anführern/ gnungsame Wissenschafft erlanget: alsdann endlich lassen sie dieselbe aus ihren Behältnissen wider hervor und in die Lufft kommen/und ziehen sie gleichfalls zu Kriegverrichtungen und Aemtern/wozu sie am meisten düchtig scheinen. Auch die Knechte der Bassen/ und anderer hohen Keyserlichen Bedienten/ welche sie im Kriege oder auf andere Weise erobert/ werden unter die Zahl der Soldaten versetzet.

Es wird jedoch aus diesen/ deren ich erwehne/ keiner ohne gewisse Proben/ und ohne guten Bedacht/

recipitur. Sed explorata prius uniuscujusque corporis atque animi firmitate, ut tueri eum locum possit, cui sit ascriptus. In quo sanè sæpe numero sum admiratus vim disciplinæ atque institutionis Turcicæ, cum viderem, homines apud nos contemptos, & abjectos, paucis annis tantùm profeciſſe apud istos, non modò ut gregarii militis nomen egregiè sustinerent, verùm etiam omnium Turcarum judicio digni haberentur, quorum disciplina, alii militiæ rudimentis imbuerentur. Fiebat enim nonnunquam, ut cum, animi causa, de fenestra in publicum prospicerem, assidentes Turcæ quosdam mihi commonstrarent, quos propter armorum usum, tyronibus instituendis præfectos dicerent. Rogabam, qua gente, aut qua ratione essent oriundi. Nam qui inter eos armorum opinione tantopere excellerent, nescio quos Parthos, Bactrianos aut Massagetas cogitatione mihi fingebam. Sed audiebam, hunc esse Hungarum, illum Croatam, tertium Germanum; Mirabar equidem.

Verum tamen hanc tantam præstantiam, ex usu armorum, quæ apud nos tractassent, quod nobili loco nati, quod liberaliter instituti, quod militassent, proficisci suspicabar. Pergebam quærere, num scirent, quem illi apud nos locum tenuissent; quodve genus vitæ secuti fuissent? Illi cum aliquantisper cogitassent, in memoriam venire sibi ajebant: hunc solitum dicere, se nescio coqui fuisse puerum, alterum se vitæ monasticæ initiatum. Illum verò cauponi, promendo vino locasse operas. Eosque belli, vel induciarum tempore

dacht/angenommen / sondern vorhero eines ieden Leibes-und Gemüthes Dauerhafftigkeit / daß er den Stand/in welchen er eingenommen worden/ verthedigen könne / gnugsam in Erkundigung gezogen. Worbey ich warlich offtmals mich/über der türkischen Zucht und Unterweisung/verwundert/als ich sahe/daß die bey uns verachtete / und von den Verrichtungen abgestossene Leute / in wenig Jahren / bey ihnen soviel begriffen / daß sie nicht allein den Namen eines gemeinen Soldaten/mit Ruhm/führeten/sondern auch / nach aller Türken Meinung / tüchtig gehalten wurden / daß durch ihre Unterweisung/auch andere zur Kriegszucht möchten abgerichtet werden. Denn es geschahe zu Zeiten / daß / wenn ich zur Ergetzlichkeit aus dem Fenster hinaus auf die Gassen sahe/die bey mir sitzende Türken mir etliche wiesen/von welchen sie sagten/daß sie wegen Erfahrenheit in Waffen/ den jungen Burschen / solche abzurichten / vorgesetzet wären. Ich fragte / von welchem Volke/ oder aus welcher Nation sie bürdig wären? Denn weil sie sich / unter ihnen/in dem Ruhm der Waffen/also sehr hervor thaten/weiß ich nicht/was ich aus ihnen in meinen Gedanken / vor Parther/ Bactrianer oder Massageten machte. Ich hörete aber/daß dieser ein Hungar/ jener ein Crabat/ der dritte ein Deutscher sey; und warlich ich verwunderte mich darüber.

Ich fassete den Vorwahn / es würde diese Vortrefflichkeit / aus dem Gebrauche der Waffen / den sie bey uns gehandhabet hätten / oder daß sie von Adelichem Herkommen / daß sie frey und stattlich unterrichtet / und in Feldzügen gewesen wären/herrühren. Ich fuhr fort zu fragen/ob sie wusten / wes Standes sie bey uns gewesen wären/und was für eine Lebensart sie geführet hätten? Sie/ als sie ein wenig nachgesonnen/sagten ja/es falle ihnen bey.: Dieser hätte pflegen zusagen/er wäre / ich weiß nicht / welches Kochs junge gewesen / der andre / er wäre zum Münchsleben gewidmet worden: der dritte / er hätte bey einem Wirthe gedienet / und den Wein aus dem Keller geholet; und diese alle wären / zur

pore interceptos, atque in reliqua præda, Constantinopolim perductos, in istius vel illius Bassæ familiam perveniſſe. Hîc ego etiam magis admirans, & quinam, inquam, fieri potuit, ut isti evaderent, in tantos bellatores? Commemorabant dominos, quibus illi obtigissent, domi habuisse viros insignes, Magistros armorum, magno judicio scientiaque rei bellicæ præditos, quibus (cum eos tum ex corporis tum ex animi signis, dignos judicassent, quibus operam impenderent) in disciplinam traditi essent, sub quibus brevi tempore tantùm profeciſſent, ut omnes æquales superarent, & non obscuram futuræ virtutis spem de se darent. Secuta deinde fuisse bella, in quibus, navata strenuè opera, eximiæ fortitudinis ab omnibus laudem, ac testimonium reportassent. Hinc ad tantam auctoritatem perveniſſe. Quum hæc audirem, afficiebar non mediocri, dolore nostros mores ab hac Turcarum consvetudine tantùm differre, hanc illis rationem invidebam.

Habent hoc omnino Turcæ, ut hominem nacti egregium, tanquam adepti rem pretiosam, vehementer gaudeant, neq; in eo excolendo quicquam laboris aut studii prætermittant: prælertim si ad rem militarem idoneum esse cognoverint. Nostra longè diversa est ratio. Nam nos quidem, si quem bonum canem, accipitrem, aut equum sumus nacti, valde letamur, neque ulli rei parcimus, dum illum ad summam in suo genere perfectionem perducamus. In homine verò si quem præclara indole nanciſci contigerit, non perinde elaboramus,

Zeit des Kriegs oder Stillstandes / aufgefangen/ und unter der andern Beute nach Constantinopel geführet/ auch unter dieses oder jenes Bassen Gesinde gekommen. Hier verwunderte ich mich noch mehr und sagte: wie hat das geschehen können/daß diese also gute Soldaten geben könten? Sie erzehleten / es hätten ihre Herren welchen sie zu Theil worden / zu Hause stattliche Leute / Meistere in den Waffen / und welche mit grossem Verstand und Wissenschafft der Kriegs-Sachen begabt / deren Unterweisung (als selbige/ so wol aus des Leibes / als auch des Gemütes Wahrzeichen/soviel abgenommen/ daß sie würdig waren / auf solche die Mühe zuwenden) sie untergeben wären: unter welchen sie in kurtzer Zeit eine solche Wissenschafft erlanget / daß sie alle ihres gleichen übertreffen / und keine geringe Hoffnung ihrer künfftigen Tapferkeit von sich verspüren liessen. Es wären hernach Kriege entstanden/in welchen sie sich also kühn und streng erwiesen / daß sie von allen das Lob und Zeugnis einer ausbündigen Tapferkeit davon getragen hatten. Dahero wären sie zu solcher Vortrefflichkeit gekommen. Als ich dieses hörete / schmertzete es mich nicht wenig/ daß unsere Sitten/von dieser der Türken Gebrauche/so weit unterschieden wären / und gönnete ihnen diese Weise nicht.

Die Türken haben auch dieses an sich/ daß sie/ wenn sie einen wackern Menschen bekommen/sich/ als wenn sie ein köstlich Ding erlanget /darob hefftig erfreuen/und / denselben geschifter zu machen/ keine Arbeit oder Mühe unterlassen: absonderlich weñ sie an ihm befunden/daß er zum Soldatenwesen düchtig. Unsere Weise/ist weit anders beschaffen. Zwar wenn wir einen guten Hund / Falken oder Pferd bekommen haben/so seynd wir darüber sehr froh/schonen auch keiner kosten/ biß wir solche zur höchsten Vollkommenheit/in ihrer Art / bringen. Wir bearbeiten uns aber/gegen einen Menschen / wenn uns etwan einer von herrlichen blühenden Witze aufstösset / nicht auf gleiche Masse/

und

mus; neque ejus institutionem, ad nos magnopere pertinere existimamus. Ac nos quidem ex equo, cane, atque accipitre bellè assvefactis, varias oblectationes, multiplicemque usum capimus: sed Turcæ ex homine, bonis moribus informato, tantò majorem, quanto reliquis animantibus, natura hominis præstantior est atque excellentior.

Jam vero ex iis, quæ hactenus dicta sunt, satis constare arbitror, non novum neque inauditum esse, quod de milite, certo cum judicio deligendo, instituendoque contendo; sed cum ab ipsis Romanis, tum à cæteris gentibus, quæ imperia tenuerunt, aut armorum laude florucrunt, usurpatum; neque rursus adeo obsoletum, aut à nostræ ætatis moribus tam remotum, ut ad usum nostrum revocari non possit: quandoquidem experiamur quotidie, quid exculta tali disciplina Turcarum arma valeant, modo ne nos pigeat, rei adeo necessariæ ab illis partem mutuari; Quando illos tam multa, quæ ex usu suo essent, de nobis sumere non piguerit. Quod si fecerimus; faxim profecto, ut brevi cognoscamus non minus ad salutem, nobis bonam disciplinam valere, quam hactenus ad nostram perniciem habuisse senserimus.

Quæ quidem una restat, in hac periculosissima tempestate veluti anchora sacra, qua fluitantem Reipublicæ nostro navem retinere & servare possimus. Unaquæque res, qua ratione paratur, eadem stabilitur & conservatur: Ut regna atque imperia virtute militari, beneque instituti exercitus viribus quæruntur, eadem etiam ratione con-

und meynen/es gehe uns desselben Unterweisung so sehr nicht an. Wir schöpfen zwar von einem wolabgerichteten Pferde/Hund und Falken mancherley Belustigungen / und vielfältige Ergätzlichkeit: Aber die Türken belustigen sich an einem in guten Sitten unterwiesenen Menschen üm soviel mehr / wieviel eines Menschen Natur herrlicher und fürtrefflicher ist / als anderer lebenden Geschöpfe.

Ich vermeine nun es sey aus deme/so seithero erwehnet worden/gnugsam offenbar/daß es nichts neues oder unerhörtes sey / wenn ich darauf dringe/daß der Soldat mit gewissem Bedacht müsse erwehlet und unterrichtet werden: daß es vielmehr/beydes bey den Römern selbst / und bey andern Völtern / welche Königreiche und Länder innen gehabt/oder an Lobe der Waffen geblühet/ üblich gewesen: daß es auch nicht also veraltet/ oder von den Sitten unserer Zeiten also weit entfernet/ daß es nicht von uns widerum in gang gebracht werden könne. Und da wir täglich erfahren/was die / mit solcher Zucht / ausgefeindte Waffen der Türken vermögen: solte es uns ja nicht verdriessen/ein Stütte so einer hoch notwendigen Sache von ihnen zu entlehnen / nachdem auch sie nicht verdrüssig gewesen / soviel / als zu ihrem Nutzen dienet / von uns zu entnehmen. Wenn wir solches thun werden: so will ich warlich versichern/ daß wir in kurtzen erkennen werden/daß gute Zucht nicht minder / zu unserer Wolfart/viel vermöge/ als viel wir verspüret / daß sie eine Zeit hero dem Feind zu unserm Verderben vermocht.

Dieses zwar ist in dieser sehr gefährlichen Zeit/ gleich als unsere äuserste Zuflucht/noch einzig und allein übrig/womit wir/als durch den grossen Anker / das kümmerlich noch in der Höhe fliessende Schiff unsers Regiments erhalten können. Ein teglichs Ding wird uf die Weise befestiget und erhalten/durch welche es erworben worden. Wir nun Königreiche und Keyserthümer/durch Kriegstugend/und Macht eines wolabgerichteten Kriegsheers erlanget: Also müssen sie / auf eben dieselbe Weise

conservantur. Si tollas arma, removeas militem, disciplinam negligas: Mox aut per se regnum concidet, aut in prædam cædet finitimis: Ad regni majestatem conservandam, non tam diadema, aut sceptrum prodest, quàm ferrum. Frustra illo caput ornes, hoc texteram, nisi gladio accinctum sit latus: nisi ferro muniatur, debile ac mancum fuerit omne imperium. Neque ulla unquam diuturna potestas erit, quam arma non tuentur.

Sed arma dico, non falso nitore, specieque fallentia, sed vera, sed solida, sed omni vitio & purgata. Quicquid corruptum est, atque à sua perfectione degeneravit; aut minimum adfert utilitatis, aut non modo nihil prodest, verum etiam nocet. Quamdiu arma Romana, militari disciplina viguerunt; Extremæ tum quoque orbis terrarum oræ, eorum legionibus patuerunt: Sed postquam disciplina corrumpi, virtusque militum, neglectis veteribus institutis, remolliri cæpit, non modo maxima imperii pars amissa, sed ne ipsius quidem urbis Romæ mœnia suo præsidio Quirites à cæde direptioneque incolumes præstiterunt. Itaque tunc illa, gentium omnium caput ac princeps, civitas; cunctis nationibus prædæ aut ludibrio fuit, non secus sua spolia atque exuvias repetentibus, quàm ab illo graculo Æsopico ceteræ aves suas plumas.

Nobis verò eo minus tergiversandi occasio datur, quò mortiferum vulnus nobis propinquius imminet; Quò magis viscera nostra, hostium telis nuda patent: Nec ulla nobis præter hanc unam, ad spem salu-

Weise erhalten werden. Weñ man die Waffen wegnimmet / die Soldaten abschaffet/die Zucht vernachlässiget: so wird ein Reich bald von sich selbst übet einen Hauffen: oder den Benachtbarten zur Beute anheim fallen. Eines Königreichs herrlichen Stäat zu erhalten/nützen nicht so sehr Krone und Scepter/als das Eisen der Waffen: Mit jener wirstu dein Haupt: und mit diesem deine rechte Hand vergeblich schmükken / wenn nicht auch der Degen an die Seite gegürtet ist. Ein iedes Reich/so es nicht mit Waffen befestiget wird/ ist schwach und zerstümmelt. Es wird auch keine Macht temals auf die Daure währen / welche die Waffen nicht beschirmen.

Ich sage aber nicht von solchen Waffen / welche mit falschen Schein und Ansehen uns betriegen/sondern welche auch recht vollkoñen/und von allem Mangel gesäubert. Alles / was verdorben ist / und von seiner Vollkommenheit abgewichen/ bringet entweder gar geringen Vortheil / oder es nutzet nicht allein nichts / sondern bringet auch Schaden. So lange die Römische Waffen / wegen der Kriegszucht / berühmt gewesen / so lang seynd die äusserste Winkel der Erden ihren Legionen offen gestanden. Aber nach dem die Zucht versäumt zu werden/und die Tapferkeit der Soldaten / nach hindan gesetzten alten Lehrsatzungen/ nachzulassen angefangen: Da ist nicht allein der gröste Theil des Reichs verlohren gangen/sondern es haben auch die Römer die Gassen der Stadt Rom selbst/mit ihrem Schutz / vor dem niderhauen und plündern/nicht unversehret erhalten. Dannenhero ist diese Stadt/welche das Haupt und die Fürstin aller Völker war / zum Raube und Spott worden allen Nationen: welche die ihnen genommene und abgezogene Beute / nicht anderst / als von der Aesopischen Krähe/die andere Vögel/ ihre Federn/wider geholet.

Uns wird auch üm soviel weniger Gelegenheit gelassen/uns auf die Hinderbeine zustellen / je näher uns die tödliche Wunde gedrohet wird/ und ie mehr unsere innere Glieder gegen die Pfeile der Feinde entblösset sind. Es wird uns auch / zur Hoffnung unserer Wolfart / kein ander als dieser einige

salutis, via proponitur, quam superatis & perruptis quibuscunque impedimentis, si quicquam nobis rerum nostrarum charum est, sine dubitatione persequi debemus. Est ubi Reipub. moderatori, propter rei novitatem, propter præsentis seculi mores, propter civium captum & ingenium, aliasque item manifestas difficultates, ab eo, quod erat rectissimum, non nihil deflectere liceat. At in hujusmodi angustiis deprehensis, ubi patriæ excidium ante oculos positum sit, constanti animo eo præsidio, quod solum offenditur, salus ejus fulcienda est iis populis, quibus adhuc longæ sunt spes, quod ab hoc hoste procul disjuncti sunt, licet quibusvis, vel linteis (si velint) armis, corpus tegere, adversus tela, quæ nondum adigi eò possunt. Nobis, qui intra hostilis teli jactum versamur, vel qui cum hoste potius jam ad manus & gladios venimus, non nisi probatissimis & firmissimis armis, salutis nostræ tutela committenda.

Sed non deerunt, quibus hic nostrarum virium apparatus, tenuior neque satis idoneus videbitur, qui tantis Turcarum opibus atque potentiæ opponantur, quibus respondeo, â me id agi, ut solida perennis exercitus fundamenta jaciantur: quibus semel constitutis, in reliquo ædificio construendo non multum fore negotii, polliceor. His enim initiis positis, quicquid accesserit auxiliorum, mox justi exercitus corpus efficiet. Accessura autem impensius auxilia, ubi jam nos nobis de non contemnendo præsidio prospexisse, paratisque in hostem copiis excubare, longè lateque fama dissiparerit, clarius

einige Weg vorgewiesen: auf welchem wir / nach überwundenen und durchgetrungenen allen Hindernüssen/so uns etwas von unsern Sachen lieb ist/ohne Bedenken fortdrukken müssen. Es begieget sich zu Zeiten / daß einem Vorsteher und Regenten des gemeinen Wolwesens / wegen Ungewönlichkeit eines Dinges / wegen der Sitten gegenwertiger Zeiten / wegen der Bürger und Einwohner/Verstand und Natur / auch wegen anderer kundbaren schweren Begegnissen / von dem jenigen/was sonsten gantz recht ist / etlicher massen abzulenken / erlaubet ist. Aber in dieser Handgreiflichen Beängstigung / wo des Vatterlandes Untergang vor Augen geleget ist / muß man/ standhafftes Muhtes/mit dem Schirme / welcher allein vorgewiesen wird / desselben Wolstand unterstützen. Denen Völkern / welche noch lange hinaus Hoffnung haben / weil sie von dem Feinde weit abgelegen seynd/ist erlaubet / ihre Leiber mit allerhand/ auch leinenen Waffen (wenn sie wollen) wider die Pfeile / so noch nicht dahin reichen können/zubedekken. Wir/die wir nur einen Pfeilschuß weit vom Feind entfernet/ ja mit ihme schon zum Handgemenge und Gefechte gekommen seynd/ müssen den Schutz unserer Wolfart nur denen bäst-bewährten und standhafften Waffen anvertrauen.

Es werden aber nicht ermangeln/welchen dieser unserer Kräfften Bereitschafft etwas schwach/ und nicht gnugsam tüchtig vorkommen wird/daß sie dem so grossen Vermögen und Macht der Türken entgegen zu stellen. Welche ich dahin beantworte/daß mein Absehen sey/damit ein dichter und fester Grund eines stets auf den Beinen stehenden Kriegsvolks geleget werde: Wenn solches einmal wol bestellet ist/so verspreche ich/daß bey dem übrigen Gebäude/nicht viel Arbeit seyn werde. Denn wenn dieses zum Anfange geleget/so wird alles/so an Hülfsvölkern darzu stossen wird / bald eine rechtmessige Haupt-Armee machen. Daß aber die Hülfs-völker desto eiferiger darzu stossen werden/wenn das Geschrey / daß wir uns nemlich um einen nicht geringen Schutz umgethan / und mit geräsieten Haufen auf den Feind ein wachsames

Auge

clarius est, quàm ut multis demonstrare sit opus. Etenim natura pœne ipsa nos iis conciliat, quos armis, atque animis, ad quemcunque fortunæ impetum excipiendum, paratos videmus. Contrà verò ab eorum benevolentia nos revocat, quos inermes imbellesque, cuicunque obnoxios injuriæ animadvertimus.

Itaque præclarè Xenophon, ut reliqua omnia, eos, qui semper in promptu & expedita habeant arma hoc consequi, dixit, ut amicos habeant multos, inimicos nullos: Siquidem ad eorum amicitiam, qui possint prodesse, omnes libenter accedere tanquam ad arcem, & certum dubiis temporibus perfugium: quemadmodum ex altera parte inimicum habere nemo velit, quem ita semper armis instructum norit, ut, cum velit, nocere possit. Qua ratione fit, ut dum cessamus ipsi, neque quicquam conamur, dum hastas abjicere, ac de nostra salute desperare videmur, & ex alienæ tantum opis spe pendemus; non modò vicinitatis, sed etiam sanguinis necessitudine nobiscum juncti, nos contemnant & deserant; Ad armatum verò, & sibi præsidentem hostem, etiam illi se se aggregent, quos si nihil aliud, certe diversissima religionis ratio retraxisse debeat. Tanta vis est expeditorum armorum.

Quod itaque felix & faustum sit in Dei omnipotentis nomine, eamus ad saga, capessamus arma, quem admodum decet, contra tantum hostem. Ipsi primi armipotenti Minervæ sacris initiemur, ejusque studiis nos totos devoveamus.

Auge haben/weit und breit erschallen wird/solches ist heller am Tage/als von nöten / mit vielen darzu thun. Denn die Natur fast selbst uns denenselben gewogen macht/von welchen wir sehen/ daß sie bereit seynd/ mit Waffen und Muthe/einem ieden gewaltigen Anlauffe des Glüts / zubegegnen: Dagegen uns abhält / Wolneigung denen zutragen/welche wir/ohne Waffen und Widerstand/iedem Ungemach und Frevel unterworffen zuseyn/ befinden.

Dahero dann Xenophon sehr löblich/wie alles andere / gesagt: daß die jenige / die allezeit ihre Waffen vor der Hand und fertig haben / dieses dadurch erlangen / daß sie viele Freunde und keine Feinde haben: Sintemal alle die / welche einen Vortheil mit bringen können / gerne in ihre Freundschafft/ gleich als zu einer Festung oder gewissen Ort/ der Zuflucht / bey Unglütszeiten / sich begeben: gleichwie uf der andern Seiten niemand derselben zum Feinde haben wolte/ welchen er also mit Waffen versehen wüste/daß er/wenn er wolte/ schaden könne. Auf solche Weise geschichet es/ daß in dem wir selbst feyren/und uns nichts unterwinden/es scheinet / ob wolten wir das Gewehr wegwerffen/über unserer Wolfart / eine Mißhoffnung schöpfen/und unsere Hoffnung nur am fremde Hülffe hängen / uns nicht allein die uns mit Nachtbarschafft zugethane / sondern auch mit Blutfreundschafft Verwandte/verachten und verlassen/und auch die jenige/ welche wo nicht ein anders/dennoch der grosse Unterschied der Religion hätte sollen zurükke halten / sich zu dem gewaffneten/und ihm selbst getrauenden Feinde thun und gesellen. Einen solchen Nachdruk haben fertige Waffen.

Derowegen / (GOtt gebe / daß es wol und glüklich abgehe/) so lasset uns / im Namen des Allmächtigen GOttes/zum Kriege schreiten / und die Waffen ergreiffen / wie es sich wider einen also mächtigen Feind gebüret. Lasset uns zuerst uns der Kriegszucht ergeben / und mit grosser Beflissenheit dabey zu beharren / angeloben.

Lasset

mus. Primi manum adhibeamus stivæ, & nostro, pro viribus fungamur officio. Deus mox conantibus aderit, neque deerunt auxilia, ubi nos nobis non deesse cognitum fuerit. Ne quiescamus, donec ut minimum (quod exempli causa dictum velim) præter ordinaria præsidia ad XII. millia peditum (nam de equitatu dicemus aliàs) ex nostris popularibus delecta, probè armata, exercitaque, habeamus. Hic animus, & hoc institutum nostrum divulgatum, non tantum necessariorum nostrorum, verùm etiam alienorum insperata auxilia, cum res poscet, nobis conciliabit & adjunget. Quod si quandoque nos omnia destituant, his tamen copiis, & æstatis tempore munitionibus inclusi, hostium impetum reprimere, & hieme ita in eorum fines incurrere poterimus, ut lacessisse illos pœniteat; Atque inducias quas vix nunc à se redemi patiuntur, cum petant ultro, tum multò, quàm fert eorum consuetudo, servent diligentius. Nunc quicquid increpuerit, trepidare cogimur, & si præsidia nostra laborent, aut nec opinata aliqua vis subitam opem requirat, nihil habemus, quo nostris subsidio ire, vel hostium impressionem morari saltem & retardare queamus.

Sedhæc (dicendum est enim tanta de re sæpius) studium quoddam eximium & singulare desiderant; Neque verò alibi non modò cogitationum, sed nec delectationum nostrarum majorem partem rectius collocaverimus, neque ulla ex re laudem justius quæsiverimus, quàm si nostras copias, indies virtute & disciplina, magis magisque proficere & coalescere videamus.

Placeant

lasset uns zu erst die Hand anlegen/und unsere Gebürnis/nach vermögen/verrichten. Gott wird bald denen Unternehmenden/bey der Hand seyn. Es wird auch an der Hülffe nicht ermangeln / wenn es wird kund werden / daß wir an uns selbst nichts erwinden lassen. Lasset uns nicht ruhen / biß wir zum wenigsten (so ich Exempels Weise gesagt haben will) Ausser den ordentlichen Besatzungen/ zwölff Tausend Fusgänger (denn wegen der Newterey wollen wir uns an einem andern Orte vernehmen lassen) aus unsern Landsleuten geworben / wol gewaffnet und geübet / haben mögen. Wenn dieser Muht / und dieses unser Vorhaben ausgebrochen / wird uns solches nicht allein unserer Anverwandten und Zugethanen/ sondern auch der Fremden unverhoffte Hülffe/ wenn es die Sache erheischen wird/zu wege bringen/und zur Seiten stellen. Und wenn wir zu Zeiten von allem Hülflos gelassen seyn würden / so können wir doch mit solchem Hauffen beedes bey Sommerszeit/ in den Festungen verschlossen/ der Feinde starken Anfall zurücke treiben/auch im Winter in ihre Gräntzen also einfallen/daß es sie gereue / uns unruhig gemacht zu haben/und sie den Stillstand der Waffen / welchen sie kaum jetzo mit Geld zu erkauffen verstatten / wenn sie ihn selbst begehren / so dann mehr/als ihre Gewonheit leydet / desto fleissiger halten. Jetzo müssen wir vor einem iedem Getöse der Waffen zittern / und wenn unsere Besatzungen noht leyden/oder eine unverhoffte Gewalt eine schleunige Hülffe erfordert / so haben wir nichts/womit wir die Unserige entsetzen / oder der Feinde Unfall nur verhindern und aufhalten können.

Aber dieses (denn einer so wichtigen Sache muß man zum öfftern erwehnen) will einen stattlichen und sonderbaren Fleiß haben. Wir werden auch anderswo/den grössern Theil unserer Gedanken/ja auch unserer Belustigung / nicht besser anwenden/weder aus einiger Sache mit gerechtem Titul noch Lobe werben / als wenn wir / unsere Kriegshaufen täglich/in Tapferkeit uñ Zucht/mehr und mehr zunehmen / und sich vereinbaren/ leben.

Andere

Placeant sibi alii aureatis tectis, alii exquisitis hortorum amœnitatibus delectentur: Ornamenta domus alii, signa, tabulas & plurimum lautæ supellectilis ostentent: Nobis hæc pacis decora, hæc belli præsidia faciant animos, his nos amicis, qui ad nos diverterint, venditemus; his gloriemur. Quid enim præclari hospitis oculis possit esse gratius, quàm videre tantum selectæ juventutis numerum, armis fulgentem, robore & velocitate præstantem, sclopeto, hasta, gladio, & quocunq; teli genere pulcherrimè decertantem, ad omnes præfectorum nutus quacunque se circumagentem versantemque: Denique summa vultus atque animi alacritate hostem, & prælium deposcentem; Hujusmodi juventutem, imperii spem ac fundamentum, videlicet Gianizaros, non immerito Turcarum Princeps, filios suos vocat.

Memorant Philopæmenem, quem Græcorum Imperatorum ultimum dixerunt, cum videret, antiquam Græcorum rei bellicæ laudem, per ignaviam, & disciplinæ militaris neglectum senescentem, brevi; interm orituram; atq; ei rei, ut patriæ amans civis, subventum cuperet, haud parvum nobilissimæ juventutis comitatum sibi asciviſſe, quam belli artibus institueret. Quumq; aliquando cum hoc juvenum globo, militari vestitu decenter ornato, in quoddam Græciæ theatrum, multitudine hominum refertum, introisset; magnum illi ab universo illo populo plausum datum, summisq; exceptum laudibus. Cujus quidem plausus is sensus fuit, quod ille populus intelligebat, quid ei civi debeatur, qui patriæ gloriam, quantum in

 se es-

Andere mögen ihnen mit vergüldeten Tächern gefallen: andere sich mit auserlesenen und lieblichen Garten-Gewächsen belustigen / andere mit ihres Hauses Zierraten/Bildern und Gemählen / auch überflüssigem köstlichen Hausrathe prangen. Uns sollen diese Friedeszierrate/die Kriegsverfassung einen Muht machen: Hiemit lasset uns gegen unsere Freunde / so bey uns einkehren werden / uns hervor thun/und solche rühmlich herausstreichen. Denn was mag wol eines vornemen Gasts Augen angenehmer seyn/ als zusehen / eine solche Anzahl auserlesener junger Mannschafft / in ihren Waffen gläntzen/ an Stärke und Geschwindigkeit sich vortreflich erweisen/mit der Musquete/dem Spiesse / Degen / und einem ieglichen Geschosse aufs zierlichste fechten/auf ieglliches ihrer Capitäne winken und anweisen / sich hin und wider drehen und wenden / endlich mit höchster Freudigkeit des Gesichts und Gemüths/ den Feind- und mit ihme zu schlagen begehren. Dergleichen junge Bursche nennet der Türkische Keyser/ als eine Hoffnung und Grund seines Reichs/ nicht unbillich seine Söhne.

Man erzehlet von dem Philopämenes / welcher vor der Griechen letzten Kriegs-General gehalten wird/als er gesehen/daß das zuvor gehabte Lob der Griechen in Kriegssachen/durch Hinlässigkeit/und Verachtung der Kriegszucht / veralten/ auch in kurtzen sich gar verlieren wollen / und er/ als ein des Vatterlandes liebhabender Bürger/ diesem Handel gern beyspringen und helfen wollen: Hat er eine nicht-geringe Gesellschafft der Edelsten jungen Bursche an sich gezogen / welche er in den Kriegskünsten abrichten möchte. Als er nun einsmals / mit diesem Hauffen der in Soldaten Kleidern zierlich aufziehenden jungen Mannschafft/auf einem mit vielem Volke ausgefülleten Schauplatz in Griechenland / einher getreten kam: soll ihm von demselben gantzen Volke sehr frölich zugeruffen/und er mit höchstem Lobe bewillkommet worden seyn. Mit diesem Frolocken hat es zwar diese Meinung gehabt / daß selbiges Volk wol verstunde / was man einem solchen Bürger/ welcher den Ruhm des Vatterlandes / so viel an ihm/von dem Untergange errettete / und die Ju-

 gend

se esset, ab interitu revocaret, & juventutem ad militare decus, virtutemque capessendam, excitaret. Nos quoque, quis dubitet, quin Diis hominibusq; approbantibus, summo totius populi Christiani applausu, communis salutis causam simus suscepturi, labentemque rei militaris laudem, in pristinam dignitatem vindicaturi.

Sed non ero longior, & finem faciam, priùs eò paucis me retulero, unde hæc defluxit oratio: Si monuero & inclamavero, si obtestatus fuero, ut in tanto periculo, quanto post orbem terrarum conditum, nulla unquam gens versata est, ab eo, cui indormivisse videmur veterno, aliquando excitemur, Reique pub. ad exitium ruenti succurramus: Has sedes, hoc nomen, hæc decora, tanta cum laude à majoribus nostris parta, & nobis tradita, conservata velimus. Conservandi autem unicam esse rationem, si nos adversus vim, ad vim & arma convertamus; Arma verò, non fortuita neque tumultuaria, nec procul quæsita, sed nostra, sed expedita, sed magno judicio, magnaque ratione delecta, instituta & exculta Exemplo eorum, qui loco parum munito formidolosa premuntur obsidione, qui cum jam jamq; in hostis potestatem venturos se videant, omniaque extremæ crudelitatis exempla ab insolenti victore timeant, ad eum repellendum, nihil non perpetiuntur & faciunt: Neque quicquam grave sibi ducunt, neque ulli rei parcunt, modò summæ rerum & publicæ saluti consulant. Quod si secus statuerimus, nobisque & reipublicæ, per ignaviam, aut mentis errorem, defuerimus; restabit aliud nihil,

gend zur Kriegszierde und Tapferkeit zu greiffen/ ermunderte / schuldig wäre. Wer zweifelt auch/ daß wir/weil es Gott und Menschen billich sprechen / nicht mit höchstem Frolotken des gantzen Christenvolks / die Sache der allgemeinen Wolfart werden auf uns nehmen / und das hinfallende Lob in Kriegssachen / zu ihrer vorigen Würde bringen/und dabey beschirmen können?

Aber ich will mich nicht länger aufhalten/ sondern beschliessen / wenn ich mich mit wenigen darauf/woher diese Rede geflossen/ werde bezogen haben: wenn ich werde gewarnet/zugeruffen und gescholten / auch aufs hefftigste gebeten haben / daß wir/in so grosser Gefahr/ in dergleichen/nach Erschaffung der Erden/kein Volk iemals geschwebet/ uns von der Schlaffsucht/ in welcher wir gantz eingeschlummert zuseyn scheinen / uns dermaln erwundern lassen / das zum Untergange dahin sinkende gemeine Wolwesen mit Hülfe unterstützen/ und diese Wohnungen/diesen Namen/ diese Zierraten / welche wir/mit so grossem Lobe/von unsern Vorfahren erworben/ und uf uns hergebracht/zu erhalten begehren. Es wird aber die jenige Weise/ solche zu erhalten seyn / so wir uns / wider die Gewalt zur Gegengewalt und den Waffen wenden: aber zu solchen Waffen/die nicht ungefehr zu handen kommen / weder in Eyl zusammen gerafft/noch von fernen gesuchet/sondern zu den unseren/ die dabeneben auch fertig/ und mit grossem Bedacht und Vernunfft auserlesen wol ein, und abgerichtet seyn. Wir werden thun nach dem Exempel deren/die in einem befestigten Orte / mit einer erschrecklichen Belagerung geängstet werden; welche/wenn sie sehen / daß sie ietzt in des Feindes Gewalt gelangen werden/und sich aller Beyspiele der ärgsten Grausamkeit / von dem übermütigem Sieger/zu besorgen haben/alles / denselben abzutreiben/leiden und thun: und ist ihnen kein Ding zu schwer / lassen sie es auch an nichts erwinden/ nur damit sie dem gemeinen Wesen und dessen Wolfart aufs beste beyspringen und rathen mögen. Wann wir ander Meinung seyn / werden wir uns selbst / und dem gemeinen Wolwesen/ durch unsere Hinlässigkeit/und irrige Sinnen/ die Hülfe entziehen / und nichts anders übrig behal-

ten/

hil, quàm ut migremus in alias terras, quod multæ sæpe fecerunt gentes, vicinorum injuria coactæ, avitisq; possessionibus hosti pro victoriæ cumulo relictis, ejus immanitatem fuga declinemus, aut certè moriamur, aut turpissimè serviamus.

Nos verò migremus citius (si adeo in nobis omnis obsolevit virtus) bonaque nostra, agros, tecta, lares hostis ante possideat, quàm corpora, quàm sanguinem nostrum hauriat; quàm liberorum & conjugum pudori fœdissimè illudat, & (ut uno verbo dicam) potius, quàm eam rerum omnium indignitatem videamus, quam tot Asiæ, Africæ, atque Europæ populi, ab Orientis regionibus ad nostros usq; fines, majore terrarum, quàm temporum intervallo, subierunt. Cum iisdem nos, quibus illi, vestigiis, ad exitium præcipitemus, sitque idem rerum nostrarum, qui fuit illorum, antequam perirent, status, idem in causa pari nos exitus manet. Sed cur migremus? Imo militemus, & quæ nobis salutis subsidia largissima manu Deus benignè suppeditat, alacres & grati suscipiamus. Nos ad arma, in quibus post Deum spes una salutis superest, ingentibus animis atque ita convertamus, ut nostro nomine & magnitudine periculi, & exitio, quod nobis impendet, dignum est.

***

ten/als daß wir in andere Länder/welches oft viele Völker durch der Benachtbarten angethanes Ungemach darzu gezwungē/gethan/davon wandern/ unsere altväterliche Güter dem Feinde / als eine Zugabe des Sieges / hinderlassen / und desselben Grausamkeit mit der Flucht vermeiden / oder gewißlich sterben / oder auch uns in schändliche Dienstbarkeit werden stürtzen müssen.

Aber vielleicht mögen wir lieber etwan von hinnen wandern (wenn ja in uns alle Tapferkeit so sehr verloschen) und der Feind mag unsere Güter/Aetter/ Haus und Hof besitzen / unsere Leiber niedersebeln/unser Blut sauffen/unsere Kinder und Weiber aufs häßlichste verhönen und schänden lassen / und (daß ichs mit einem Worte sage) wir mögen lieber aller Dinge Wolstand und solche Grausamkeit / welche soviel Asiatische / Africanische und Europäische Völker / von denn Morgenländern an / biß auf unsere Grentzen / in Eroberung eines grössern Theils der Erden / als darzu Zeit gehöret / über sich haben ergehen lassen müssen/ansehen. Dann wir eilen ihnen nach/auf eben derselben Bahne/ welche sie betreten / zum Untergang/und es ist eben der Zustand unserer Sachen/ welchen jene / ehe sie verlohren gangen / gehabt/ und in gleicher Sache / haben wir eines gleichen Ausgangs zu gewarten: warum aber wollen wir das thun und aus dem Lande entweichen? Nein/ nein! lasset uns viel lieber davor fechten / und die Hülfsmittel unserer Wolfart / so uns Gott mit gar reicher Hand/gnädiglich darbeut/mit frischem und dankbarn Gemüthe annehmen, lasset uns zu den Waffen/in welchen / nechst Gott/die einige Hoffnung unserer Wolfart übrig ist / mit grossem Muthe/und also schreiten / wie es unserm Namen anständig ist/und die Grösse der Gefahr/auch der vor Augen schwebende Untergang erfordert.

***

OBschon/geneigter Leser/nachgesetzter An- und Vorschlag / vor etwan anderthalb hundert Jahren / auch bey weit andern Zeiten und Beschaffenheiten der Länder in der Christenheit/ aufgesetzet/ und dahero vielleicht von jemande geschlossen werden möchte / weil sonderlich/nach der Zeit/mit Einzieh- und Secularisirung so vieler Bischoffthümer/Stifte/Clöster und Geistlichen Güter in Teutschland / Engelland/Dennemark/Schweden/Niederland/und anderswo/ein grosses abgangen / als wann der folgende Anhang / zumaln die Redens-Arten schlecht/auch alt Teutsch und fast unannehmlich/nichts nütze : So habe ich doch nur damit anzeigen wollen/ daß / weil zu den Zeiten auch aus den Geistlichen Ländern und Gütern/dem gemachten Uberschlage nach / zu einem Christlichen Feldzuge wider den Erbfeind / eine so stattliche Armee hätte auf die Beine gebracht werden können / man bedenke/was für eine grosse Macht die gantze Christenheit / wenn sie sich nur ein wenig wider einen so mächtigen Feind anzugreifen bedacht wäre / aufzubringen vermöchte. Es pfleget aber also zuzugehen / daß / weil ein ieder Potentat nur für sich und seinen Staat rathen/und nichts ingemein beytragen will/ dergleichen gemeinnütziger Rath mehr auf dem Pappier entworffen / als zu Werke gestellet werden könne.

Das ist ein Anschlag eines Zugs wider die Türken; Und alle die wider den Christlichen Glauben seynd.

DJeser Anschlag wider die Türken ist ausgezogen aus der Verwilligung der mindern Brüder oder Barfüsser/ den sie gethan und zugesagt haben unserm heiligen Vater dem Babst/ (Leoni X.) wie sie haben vierzig Tausend Clöster / wolten sie aus iedem Closter einen geraden jungen Münch dargeben/ daß ihnen unser heiliger Vater der Babst nachließ vier Tausend Clöster/ daß es blieb auf sechs und dreyßig Tausend / aus iedem ein Münch/ das brächt sechs und dreyßig Tausend Münch.

Auch mit Verwilligung / sie wolten nicht wieder heim kommen/dann für und für ihren Orten mehren / in den Landen gegen den Türken.

Nun setz ich/daß die andern drey Orden/als Prediger/ Augustiner / Carmeliten / auch zu Hauffen haben sechs und dreyßig Tausend Clöster.

Nun setz ich / daß alle andere Clöster/ der dañ viel sind/als Teutsch-Herren/Johanniter/Bernhardiner/Benedictiner/Carthenser/Schotten/ Pauliner/und viel andere Orden/auch daß sie zu Hauff haben/ sechs und dreyßig Tausend Clöster.

Nun setz ich/alle Stifft / Frauen und Jungfrauen Clöster / auch auf sechs und dreyßig Tausend Stiffte und Clöster.

Wenn iedes Closter ein Mann solte geben/brächte die Summ hundert tausend und vier und viertzig tausend Mann.

Nun setz ich/also manch minder Brüder Orden ist/das dargeben sey / also manch Closter/ also offt zehen Pfarrkirchen / das brächt dreymal hundert tausend und sechtzig tausend Pfarrkirchen / wenn iede Pfarrkirch solt ein Mann geben/ eine der andern zu Hülff/brächt dreymal hundert tausend und sechtzig tausend Mann.

Summa Summarum Fünffmal hundert tausend und vier tausend Mann.

Item/nun will ich setzen wie wir dem Türken einen Widerstand thäten mit Volk/ das zu streiten tüglich / geneigt und gewohnt ist der Kriegsläuff/und zu Feld liegen / ein jederman / arm und reich / ohn groß Beschwernuß seines Leibs und Guts/daß in der Christenheit eine gleiche Bürde getragen möcht werden / in Geistlichen und Weltlichen Ständen auf Verbesserung besserer Unterweisung.

Item / Nun setz ich / für das erste die Clöster / daß ein iedes Closter hat dreyßig Personen / Geistlich und Weltlich/ die dann zu dem Heiligen Sacrament gehen / daß iede Person alle Wochen ein Pfenning solt geben / wäre iedem Closter alle Wochen dreyßig Pfenning / oder ein halb Ort eines Rheinischen Gülden/ wäre allweg einem Closter alle zehen Wochen ein Ungerischen Gülden/ brächten alle Wochen die Clöster vierzehen tausend vier hundert Ungarische Gülden / zehen Schilling für einen Gülden / macht ein Jahr siebenmal hundert tausend/acht und viertzig tausend und acht hundert Ungerische Gülden.

Item/nun setz ich eine Pfarr in die andere zu rechnen / daß sie hab drey hundert Menschen / die zu dem heiligen Sacrament gehen / dann der Pfarren sind viel mehr/gib ich alle zu Hülf eine der andern/ Und wenn iedes Mensch alle Wochen einen Pfenning geb / das dann zum heiligen Sacrament gehet/macht eine Wochen dreymal hundert tausend/sechtzig tausend Ungerische Gülden/machte ein Jahr acht Million / sieben hundert mal tausend und zwantzig tausend Ungerische Gülden / je zehen Schillingpfenning für einen Ungerischen Gülden.

Summa Summarum/die Clöster und Pfarr zu Hauff ein Jahr achtzehen Million viermal hundert tausend / acht und sechtzig tausend / und acht hundert Ungerische Gülden.

Item / sonder Steuer und Hülff der Grosmächtigen Fürsten und Herren/und aller frommer Leute / beyde Geistlich und Weltlich/Mann und Frauen Person/ was Steuer man darzu geb/ein ieder über sein Wochengeld/das ist nicht zu rechnen.

Auch soll man der Jüden nicht vergessen / soll man anschlagen nach frommer Herren Raht/brächt eine gute Steuer.

Item / nun hab ich gerechnet / wie viel man Söldner zu Roß und Fuß möcht haben von dem Wochenpfenning / als dann vor bezeiget ist / sondern ohn ander Steuer und Hülff / wenn man einem zu Roß geb ein Wochen zween Ungerisch Gülden/und einem zu Fuß einen Ungerischen Gulden/oder zehen Schillingpfenning. So möcht man halten zu Roß

hundert tausend / vier und zwantzig tausend/ und acht hundert Söldner.

Item / zu Fuß auch hundert tausend/ und vier und zwantzig tausend und acht hundert Söldner.

Summa Summarum / zu Roß und Fuß / zweymal hundert tausend / acht und viertzig tausend und sechzehen hundert Söldner.

Item/ so möchte ein ieglicher Fürst und Herr/ Geistlich und Weltlich/ männiglich in seinem Stand / und in seiner Ruhe und Wesen bleiben / ausgenommen die zu Hauptleuten und Söldnern aufgenommen und bestellet werden/ einem ieden seinen Sold zu geben.

Item / soll man aber aus der Gemein schikken ein Volk an die Türken von Handwerksleuten/ von Geistlichen und Weltlichen/ gedächte ein jeder hinder sich an sein Geschäfft / auch an Weib und an Kinder/ und wären des harten Lägers zu Feld nit gewohnt/ offt Hunger / Durst und Kält zu leyden / das der Söldner muß dulten/ dann er weiß wol / daß er seinen Sold darum einnimmt. Und zu vermeiden die Uneinigkeit / die unter dem gemeinen Mann ist / dann ein ieder Söldner muß seinem Rottmeister unterthänig und gehorsam seyn.

Item / so man solchen Anschlag thut/ so soll ein jeder Hauswirth oder Hauswirthin/ bey ihren Eyden/ bey dem schweren Bann/ sie sind Geistlich oder Weltlich/ Edel oder Unedel / niemand ausgenommen/ Pfarrer oder Priester/ ꝛc. Jeder seinem Dienstboten / der zu dem heiligen Sacrament gehet / seinen Wochenpfenning dargeben / und soll es ihm an seinem Sold oder Jahrlohn abziehen / und soll auch solch Geld geben und reichen an die Ende / da mann dann einen ieden hin beschieden hat / ꝛc. bey der Peen und Buß die man darauf gesetzt.

Item/ zu solchem Anschlag der Türken gehört Einigkeit der Fürsten des Reichs/ auch einträchtliche Müntz von Gold und Silber/ das der Ungarisch und der Rheinisch Gülden mit einander concordiren/ also/ daß fünff Rheinisch Gülden als gut seyen als vier Ungarisch oder Ducaten Gülden.

Item/ auch dabey ein silberne Müntz/ als Groschen und Creutzer / und Zweyer/ und Pfenning / das dann dienet in alle Land / daß ein jeder möcht wandern ohn Verlust der Müntz.

Item/ so müsten die Ungarischen und Ducaten Gülden auf das meiste halten/ vier und zwantzig Karat / etlich halten mehr/ etlich minder / sollen achtzig auf ein Wiener Mark gehen.

Item / so sollen die Rheinischen halten neunzehen Karat / und sollen sechs und achtzig auf ein Wiener Mark gehen.

Item / so müste der Grosche halten neun Loth feines Silbers / und müsten hundert auf ein Wiener Mark gehen.

Item / oder der Grosch müst halten acht Loth feines Silbers/ und ein und neuntzig auf ein Wiener Mark gehen/ so würde er desto besser / so wäre dann ein Groschen so schweer/ als drey Creutzer.

Item / so sollen die Creutzer halten ein Mark acht Loth feines Silbers / und sollen siebenzehen auf ein Loth gehen / so wegen drey Creutzer ein Groschen/ und das soll Wiener Gewicht seyn.

Item / die Zweyer sollen haben ein Mark sechs Loth feines Silbers Wiener Gewicht / und sollen sechs und zwantzig auf ein Loth gehen.

Item/ die Pfenning sollen haben ein Mark vier Loth feines Silbers Wiener Gewicht / und sollen sechs und dreyßig auf ein Loth gehen.

Item/ so wärs fünff und zwantzig Groschen für einen Vngerischen oder Ducaten Gülden.

Item/ zwantzig Groschen für einen Rheinischen Gülden / wäre fünff für vier Vngerische Gülden/ oder vier Vngerische für fünff Rheinische Gülden.

Item / der Groschen soll halten zwölff Pfenning/ oder sechs Zweyer.

Item / der Creutzer soll gelten vier Pfenning oder zween Zweyer.

Item / wär gleich drey Creutzer für einen Groschen/ auch wär es gleich fünff und siebentzig Creutzer für einen Vngarischen oder Ducaten Gülden/ und sechtzig Creutzer für einen Rheinischen Gülden/ wär in Oesterreich / Bäyern / Steyermark/ Kernten/ Kren/ zehen Schillingpfenning für einen Vngarischen oder Ducaten Gülden. Auch wär es für einen Rheinischen Gülden acht Schillingpfenning / oder vier Schilling Zweyer für einen Rheinischen Gülden.

Item/ so möchte man dem Groschen / als weit das heilig Römisch Reich ist / einen gemeinen Namen setzen und heissen / nachdem der Kauffman dann mit mancherley Groschen im heiligen Reich kaufft und verkaufft/ / möcht man den Groschen nennen Schilling in Gold / fünff und zwantzig Schilling in Gold für einen Vngarischen oder Ducaten Gülden/ und zwantzig Schilling in Gold für einen Rheinischen Gülden / ein Schilling in Gold für zwölff Haller oder Pfenning wie man sie nennen wolt.

Item/ so wurde solches Geld gehen als weit alle Teutsche und Welsche Lande seynd / im heiligen Reich und alle Fürstenthum.

Item/ auch wär solche vorgeschriebene silberne Müntz/ Groschen / Creutzer / Zweyer und Pfenning / ieglichs nach seiner Wärd des Gülden werth. Es sind Vngarisch- Ducaten- oder Rheinisch Gülden / desgleichen widerum die Gülden des Gelds werth in allen Fürstenthumen.

Item/ wenn solcher Anschlag gescheh und einen gemeinen Fürgang gewinne durch die heilige Christenheit/ als weit der Christlich Glaub reicht/ wie wol etliche würden sprechen/ es trüge ein merkliche Summe Geldes/ damit die Christenheyt geschwächt oder beschwert würde/ so wär es doch einem jeden Armen und Reichen / Geistlichen und Weltlichen wol zu leiden und zu dulten.

Item / nun setz ich / daß solches Geld würde wider in die Gemeinschafft der Christenheit kommen und gebracht werden / und die Christenheit und Christliche Glaub damit gestärkt würde.

Item / wenn dann ein gemeiner Fried der Christenheit ist / so werden dadurch aller Fürsten Mäut und Zöll gemehrt und gebessert in allen Landen/ mit aller Hanthierung ab- und zu führen.

Item/ auch werden die Wirth oder Gastgeber gebessert mit der Zehrung/ der Bauersmann / der Fleischhauer/ der Fischer/ und der Beck / und der Weinschenk/ und das Vmgeld der Fürsten und der Städt / und viel andere die durch Gäst und von den Wirthen ihre Nahrung haben möchten.

Item auch würden alle Handwerker und Kauffleute dadurch gebessert/ als der Schuster/ Schneider/ Wollen-Weber/ Leinweber / Schmidt / Platner/ und Bogner / Schwertfeger / Messerschmidt/ Rotschmidt/ Büchsenmeister ꝛc. und viel andere die dann nachfolgend ab- und zu führen/ von allem Landen ihre Nahrung suchen.

Item/ daß solches Geld alles wieder hinter sich tritt in die Gemein der Christenheit / was dann von Geld und von Gut dem Türken abgewonnen wird/ gehet alles der Christenheit wieder heim/ daß ein jeder seines Wochenpfennigs wol wieder ein mag kommen und gewinnen / Er sey Fürst oder Herr/ Edel oder Vnedel/ Geistlich oder Weltlich/ Handwerker oder Bauer/ niemand ausgenommen.

Item/ Also denn mag ein Land dem andern dienen mit allerley Handthierung / eines hat Tuch/ eines hat Parchat / eines Leinwat / eines Eysen/ eines Stahl / eines Gold / eines Silber / eines Kupffer/ eines Saltz/ eines Gewürtz/ eines Wein/ der treibt Ochsen / Roß und ander Vieh / davon viel zu schreiben wär / das allweg von einem Land zu dem andern geführet wird.

Item/ damit mag die Heilig Christenheit wider zunehmen / daß sie wol ohne Schaden / und mit guten Rath / GOtt dem Allmächtigen zu Lob und Ehren solche Würtig / die dann wider den Heiligen Christlichen Glauben sind / Widerstand thun mit grossen Ehren/ ohne Schaden männiglichs.

Item / durch solches möchten alle Land wider aufnehmen/ im Geistlichen und Weltlichen Ständen/ die dann der Türk verwüstet und zerstöret hat / und zu dem Christlichen Glauben gebracht werden / GOtt dem HErrn zu Lob und Ehren

Vnd

Und ich hoff zu dem Allmächtigen GOtt der allmächtig ist / ein Göttlich Gnad darzu geb / daß wir Christen die Türkischen Land zu dem Heiligen Christlichen Glauben mögen bringen / Als der Türk gern thät und sehe und darnach strebt / alle Christen-Menschen an Leib und an Gut zu verderben und unter sein Gewalt zu bringen mit seinem Vnglauben / mir zweiffelt nicht / GOtt der HErr soll uns Christen seine Göttliche Gnad / Sieg und Vberwindung geben / gegen den Vnglaubigen.

Item / wenn von tausend Menschen würden geben ein gantz Jahr zehen Gulden zu Steuer über den Wochen-Pfenning / das brächte das Jahr in einer Summ / zweymal hundert tausend drey und dreyßig tausend und zwey hundert Gülden.

Item / wenn aber ein jede Pfarrkirchen / eine der andern zu Hülff wölle geben über den Wochen-Pfennig alle Jahr fünf Gülden / so brächt es ein Jahr in einer Summ / achtzehen mal hundert tausend Gülden.

Item / wenn auch ein jeder Fürst und Reichstadt nur eine gute Büchsen oder Schlangen-Büchsen zu solchem Anschlag zu Steur gebe / nach jedes Herrn Vermögen / daß doch jedem ohne Schaden möcht seyn / das rechne man aus / wie viel Büchsen auf den Türken-Zug möchten gebracht worden / ohne Schaden der Christenheit und des gemeinen Manns.

Item / wenn man solchen Zug wölte thun / so ließ man solches Volk dann in fünf Theil theilen / daß wär in jedes Theil funffzig tausend Mann / und müsten nicht also auf die Türken reisen / als sie auf uns / nur an jedem End fürgenommen zehen oder funffzehen Meyl lang / was Land sie zerstört oder unter sich gebracht hätten / solches wider in unser Land zu bringen / und die zu besetzen und zu bewähren mit Christen-Leuten. Vnd dann aber so viel fürgenommen wie vor. Wenn dann der Türk solchen Zug wehren wolte / so müste er zu den Christen ziehen / und sie da heimsuchen / so möchten sich die Christen alsdann besterken / von einem End zu dem andern / und hätten also einen grossen Vortheil / daß er sie in ihrer Gewehr suchen müst / uñ sieht ihn nicht. Begehret aber der Türk einen Streit mit den Christen / so hätten wir die gantze Christenheit hinter uns. Da möcht ein jeder frommer Christ unsern Leuten zu Trost komen. Vnd wer die Christlich Ritterschafft haben wölte / der möchte sie da suchen mit seinem Creutz. Auch so hörten wir Christen alsdann einen grossen Vortheil / daß der Türk uns heimsuchen müst zu solchem Streit / und wir ihn nicht. Mit solchem absuchenden Krieg würde man dem Türken alle die / die dem Christen Glauben wären ergeben / widerum abtringen. Vnd dann ihm mit solchem Zwang / so es geschehe / daß er sich unterthänig möchte machen / dem allmächtigen GOtt / und der Heiligen Christenheit / dann mit solchem Anschlag und Widerstand möcht mans bringen ohne der Christenheit Schad / wozu mans haben wolt. Aber wenn man sie wölte überziehen / dermassen als sie uns / so möchte man merklich groß Schaden nemen. Darum mit solchem senfften Wesen und Ordnung hoffet ich zu GOtt / wir wölten in kurtzen Jahren das heilig Grab und die Türken-Hund unter uns bringen / auch würde uns GOtt um Christliches Glaubens willen Sieg verleihen / Amen.

ENDE.

Errata, quæ alicujus momenti sunt, & præter mentem irrepserunt, benevolus Lector ex sequentibus corriget.

pag. 9. lin. 18. inspirabit pro inspitabit. pag. 11. lin. 27. his similes pro dissimiles. p. 34. lin. 22. & 23. effœtæ pro efflatæ. p. 36. lin. 13. plana pro blana. pag. 37. lin. 18. militum pro militium. pag. 39. lin. 23. fructuum pro fructum. pag. 41. lin. 32. cœlo pro cœto. pag. 42. lin. 19. natione pro ratione. pag. 45. lin. 7. dexteram pro texteram. lin. 14. expurgata pro & purgata. pag. 48. lin. 21. redimi pro redemi.

pag. 13. lin 37. **einen** pro **einem**. p. 27. lin. 34. **sey** pro **seyn**. p. 40. lin. 10. **denselben** pro **einen andern**. lin. 23. **Ehrentritt** pro **Ehrantritt**. lin. 25. **Hoffnung werden die meisten**. lin 27. **denn alten Soldaten**. lin. 32. **er** pro **es**. item **Ihn** pro **Ihm**. lin. 37. **Reutern** pro **Reuter**. pag. 41. lin. 8. **Sie** pro **Ihn**. p. 43. lin. 14. deleatur **waren**. lin. 22. **hätten** pro **hatten**. p. 47. lin. 21. **denselben** pro **derselben**. lin. 27. **an** pro **am**.

106

Unlängst gepflogene Unterredung

Eines fürnehmen Ungarn / 108

Und

Teutschen Cavalliers

Wobey

Zuforderst die Frage /

ob bey jetzigen Conjuncturen / der Krieg oder Friede mit dem Türcken / rathsamer scheine /

Durch

Urum Isthuanfi / Herrn Leuenfuß /

und

Monsieur Galliard /

Unvorgreifflich abgehandelt / und mit mancherley merckwürdigen Sachen belustiget worden.

Beschrieben und entdeckt

Durch

den

Verdeckten.

Im Jahr Christi / 1664.